



Foto: Carsten Andresen

RUDERKLUB am Wannsee



Sankt Moritz, Sotschi, Sydney

Im ersten Quartal 2014 hat es mich insbesondere in die „drei S“ verschlagen...

Bereits am 2. Januar stand das erste Trainingslager des Jahres auf dem Programm. In kleinen Kreisen ging es nach Sankt Moritz, wo wir für gut zwei Wochen die Loipen des Engadiner Tals unsicher gemacht und an unserer Fitness gearbeitet haben. Bei meist schönstem Winterwetter und ausreichend Schnee war das eine wirklich willkommene Abwechslung zum tristen Ergo-Kraft-Spinning-Trainingsalltag.



Ob Marathonloipe, Schanzenberg, Gletscher, Gebirgsspass, Schwimmbad oder schwarze Piste, nichts blieb unversucht und jeder Tag wurde zu einer kleinen Herausforderung in der Olympiastadt von 1928 und 1948.

Ein besonderes Highlight war der Abstecher zur Bobbahn an einem der freien Nachmittage. Nachdem wir die deutschen Bobfahrer zuvor im Krafraum angetroffen hatten und uns für unsere „Gewichtchen“ an den Hinteln beschmunzeln lassen mussten, wollten wir es nun wissen und sehen, was die Jungs im Eiskanal drauf hatten. Im Zielbereich der Bobbahn angekommen, sahen wir noch die letzten Skeltonsportler auf ihren Schlitten mit mehr als 100 km/h Kopf voraus durchs Ziel

brettern – ein ziemlich verrücktes Unterfangen. Es folgte ein kurzer Marsch entlang des Eiskanals, vorbei am legendären Horse Shoe, bis wir am Start ankamen und uns unter die Reichen und Schönen mischten. Besonders die Dynamik und wirkenden Kräfte der startenden Bobteams faszinierten uns, denn das ist mit den Fernsehaufzeichnungen nicht annähernd vergleichbar.

Das machte natürlich Lust auf mehr...

Nun schaue ich mir aber mindestens so gerne Sport an, wie ich Sport treibe und zu einem meiner Träume gehörte, die Olympischen Winterspiele einmal live zu erleben, was ich ungerne auf meine Zeit als „Sportrentner“ verschieben wollte, sondern gleich als Mo-

tivationsschub nutzte.

Deshalb bin ich im Februar mit Freunden eine Woche an die russische Schwarzmeerküste gereist. Etwas verunsichert von der negativen Berichterstattung im Vorfeld, verlief die Anreise problemlos und es erwartete uns ein perfekt inszeniertes Wintersport-spektakel. Ob beim Eisschnelllauf, Biathlon, Langlauf, Ski Alpin, Snowboardcross oder

senheit mussten wir uns erst gewöhnen, aber es war ja schließlich Urlaub angesagt.

Und da die Welt ein Dorf ist, traf ich zum Abschluss auch noch Linus im Deutschen Haus... Der RaW ist einfach überall vertreten!

Wasserskifahren in Australien? Das wurde uns zumindest beim Training im März regelmäßig zum Verhängnis...

Das Frauen Skull Team durfte



Skispringen, immer waren wir in gut gefüllten Stadien und genossen den olympischen Geist gemeinsam mit anderen Sportenthusiasten und Patrioten. Gänsehaut gab es natürlich regelmäßig, aber beim Olympiasieg der deutschen Skispringer dabei gewesen zu sein, war schon ein ganz besonderes Erlebnis. Aber auch in den Bergen des Kaukasus bei +15 Grad Celsius die deutschen Teams anzufeuern und trotzdem perfekt präparierte Strecken vorzufinden, machte ziemlich viel Spaß.

Nur an die russische Gelas-

als Vertretung des DRV für drei Wochen nach Übersee reisen, um in Sydney bzw. im am westlichen Stadtrand gelegenen Penrith ein Trainingslager durchzuführen und abschließend am ersten Weltcup dieser Saison teilzunehmen. Besonders herrliche Menschen, herrliches Wetter (das uns so sehr verwöhnte, dass wir gegen Ende bereits schon bei 22 Grad anfangen zu frieren) und eine faszinierende Flora und Fauna erwarteten uns dort und waren Entschädigung genug für die doch sehr lange Anreise.

Zwei Wochen lang trainierten

wir neun Skullerinnen unter Sven Ueck und Angelika Noack im Nepean Rowing Club auf dem Nepean River und fanden dort beste Bedingungen vor – es sei denn, es drehte gerade ein Wasserskifahrer enthusiastisch seine Kreise um uns herum. Da half nur die Flucht in den nahe gelegenen Canyon, was einer Fahrt durch den Regenwald glich und immer sehr angenehm war. Neben dem obligatorischen Sonnencremebad jeden Morgen, ruderten wir zahlreiche Mannschaftsbootkilometer und probierten unterschiedlichste Bootsbesetzungen für den Weltcup aus. Dabei entdeckten wir einige Raketen, aber auch einige weniger schnelle Kombinationen und erweckten unsere Ruderfähigkeiten aus dem Winterschlaf.

Die Vorstellung, dass wir bereits im März und noch vor unseren nationalen Qualifikationsregatten volle 2000 Meter Rennen fahren sollten, war etwas seltsam, aber wir freuten uns sehr auf diese neue Herausforderung. Schließlich wehte hier auch noch ein wenig der olympische Geist aus dem Jahr 2000 und Rudern ist in Down Under ein ziemlich populärer Sport.

Und wenn man schon mal am Ende der Welt angelangt ist, durfte natürlich ein Abstecher zum Surferstrand von Sydney, vorbei an der berühmten Oper, und ein Nachmittag im Rugbystadion bei den heimischen Penrith Panthers nicht fehlen. In diesem Sinne: Sport frei! ;-)

Julia Richter

29.01. bis 08.02.

Skilanglauftrainingslager in Ramsau/Österreich

Am Mittwoch, den 29. Januar trafen wir uns um 7 Uhr am Ruderklub und fuhren nach dem Beladen von drei Fahrzeugen los. Die Fahrt verlief unproblematisch, und am frühen Nachmittag erreichten wir unsere Unterkunft in Ramsau. Nachdem alle Zimmer, die sehr geräumig waren, verteilt waren und das Gepäck ausgeladen war, fuhren wir zunächst zum Skiverleih und kurze Zeit später bei Superwetter zum ersten Mal auf die Loipe.

Der Tagesablauf war fast immer gleich. Nach dem Frühstück hatten wir noch etwas Pause, bevor wir auf die Loipe gingen, die direkt vor der Pension langlief. Die erste Einheit dauerte für die B-Junioren 120 Minuten und für die A-Junioren 150 Minuten. Gegen 12.30 Uhr gab es Mittagessen – das Beste war der Kaiserschmarrn! – und nach

einer längeren Pause, in der die einen Mittagsschlaf hielten und die anderen sich sonnten, ging es gegen 15 Uhr erneut auf die Loipe. Die zweite Einheit dauerte dann 90 bzw. 120 Minuten. Rund um den Dachstein gab es zahlreiche, verschiedenen lange Loipen, die wir aber am Ende des Trainingslagers alle auswendig kannten. Gegen 18.30 Uhr gab es Abendessen und danach im Wechsel entweder Dehnungsübungen oder Krafttraining. Gegen 22 Uhr war Bettruhe ...

Zum Glück mussten wir uns in diesem Jahr nicht um unsere Verpflegung kümmern. Es gab in unserer Pension drei Mahlzeiten pro Tag, die uns am Anfang allerdings nicht satt gemacht haben. Doch die Köche lernten schnell dazu und die Mahlzeiten waren dann nicht nur ausreichend, sondern auch sehr lecker.



Am Ende des Trainingslagers versprachen die Trainer uns eine Überraschung, die aber zunächst mit dem langen Anstieg des Dachsteins begann. Belohnt wurden wir dann mit einer tollen Schlittenabfahrt, die leider viel zu schnell zu Ende war.

In den letzten Tagen war es sehr warm, so dass man nicht mehr alle Loipen befahren konnte und der Schnee sehr matschig und sehr schwer war. Am letzten Tag fuhren wir, wie jedes Jahr, die Abschlussbelastung, die wegen 15cm Neuschnee sehr anstrengend war. Doch die Trainer waren mit den Ergebnissen zufrieden.

Am Samstag, den 8. Februar kamen wir müde, aber sehr zufrieden gegen 21 Uhr wieder im Ruderklub an.

Wir hatten neben dem anstrengenden Training viel Spaß zusammen.

Lorenz Schönleber

Regattatermine Junioren

25. - 27. April

Berlin-Grünau

26. / 27. April

Köln Kleinbootmeisterschaft

10. / 11. Mai

gemischte Regatta Bremen

10. / 11. Mai

Intern. Regatta München

24. / 25. Mai

Köln

06. - 08. Juni

Inter. Jun-Regatta Hamburg

26. - 29. Juni

DJM in Brandenburg

(anschließend Meisterfete mit Grillen im RaW)

Verbandsauszeichnung in Silber für Vladimir Vukelic

Das Anrudern am 30. März mit großer Beteiligung der Klubmitglieder und Mitglieder der Rudergruppe Bayer war der stimmungsvolle Rahmen, unserem Juniorentainer Vladi Vukelic die vom Deutschen Ruderverband (DRV) für „hervorragende nationale Erfolge in der Herausbildung von Rudermannschaften“ verliehene Verbandsauszeichnung zu überreichen. Der DRV würdigt damit Vereinstrainer, die über Jahre erfolgreich tätig sind. Seit dem Frühjahr 2006 betreut Vladi, in den letzten Jahren unterstützt durch Julian Mendyka und Hendrik Bohnekamp, unsere 15- bis 18-jährigen Juniorinnen und Junioren. Selbst dekoriert mit drei Deutschen und zwei Weltmeisterschaften (1996 und 1998 im Leichtgewichts-Achter) erruderten „seine“ Juniorinnen und Junioren seit 2006 neun Deutsche Jugendmeisterschaften und weitere über 20 Silber- und Bronze-medailen.

Den herzlichen Glückwünschen und dem Dank des DRV-Präsidiums für Vladis erfolgreiche Arbeit schliesst sich der RaW an.

Hans-Jürgen Sommer

Die neun Deutschen Jugendmeisterschaften sind:

2006	JMA 2-	L. Lichtschlag, H. Bohnekamp
2009	JMA 2-	K. Rakicki in Rgm. mit P. Habermann
2009	JMA 8+	K. Rakicki in Rgm
2010	JMA 4+	N. Bock, C. Barth in Rgm.
2011	JMA 8+	L. Dittmann, M. Fenner, J. Schönleber in Rgm.
2012	JFA Lgw 2x	H. Besel in Rgm
2013	JFA Lgw 2x	H. Besel in Rgm
2013	JFA Lgw 4x-	H. Besel in Rgm
2013	JMA Lgw 8+	N. Arndt, Ch. Bublitz, M. Kowalewski, Stfr. A. Kersting in Rgm.



Hans-Jürgen Sommer und Kristian Kijewski gratulieren Vladi

Foto: A. Göritz

06. April

DRV Langstreckentest

Beim diesjährigen Frühjahrs-langstreckentest in Leipzig war der RaW mit acht Sportlern vertreten.

Als erstes startete Julia Richter im Seniorinnen Einer und belegte hier auf der 6 km langen Strecke den 3. Platz. Danach waren im Leichtgewichts-Seniorinnen Einer Katarina Floyd und Hannah Besel an der Reihe. Sie erreichten die Plätze 16 (Katarina) und 20 (Hannah). Im Leichtgewichts-Senioren Einer erruderte Jan Schwier den 29. Platz. Ich konnte im Junioren A Einer den 4. Platz belegen. Im gleichen Rennen ruderte Max Auerbach auf den 49. Platz. Im Junioren A Zweier konnten Ella Cosack und Alex Floyd mit der zweitschnellsten Zeit vom Wasser gehen.

Nicolas Deuter

Heike Zappe im Interview mit den Trainern Was nehmt ihr aus der Saison 2013 mit?

Julian: Der Erfolg von Hannah Besel und dem LG Junioren-Achter auf der DJM haben gezeigt, dass man ab und zu auch im letzten Moment (nach der Regatta in Hamburg) noch Pläne umwerfen sollte, auch wenn man sich hiermit manchmal keine Freunde macht. Aber am Ende sollte man sich auf seine Intuition verlassen und im Trainerkonsens auch unkonventionelle Entscheidungen treffen (was wir auch diese Saison bereits wieder getan haben).

Hendrik: Von der Medailen Ausbeute hatten wir letztes Jahr, auch wenn nicht alle Pläne voll aufgegangen sind, die erfolgreichste Saison seit vielen Jahren. Was ich auch beein-

druckend fand, ist der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe über alle Altersgrenzen hinweg. Was wir letztes Jahr allerdings nicht geschafft haben ist, einen Sportler/Sportlerin für die Junioren WM zu qualifizieren.

Wie wirkt sich die größere „Folterkammer“ aus?

Vladi: Die Trainingsmöglichkeiten sind auf Grund der Größe der neuen Folterkammer deutlich besser geworden. Ich denke, das ist eine echte Bereicherung für den Klub.

Julian: Einfach nur genial. Wir konnten um 100% besser arbeiten als in den letzten Wintern!

Hendrik: Gleich nach der Fertigstellung im Herbst haben wir besonders mit den A Junioren & den Seniorinnen einiges ausprobiert. Wir haben mit „Freihandel Training“ begonnen oder andere neue Übungen ins Krafttraining integriert, die jetzt aufgrund der räumlichen Vergrößerung möglich sind.

Wie lief die Vorbereitung im Winter 2013/2014 ?

Vladi: Da wir dieses Jahr wenig Eis hatten, konnten wir natürlich viel rudern. Aber auch das Skilager in der Ramsau hat dazu beigetragen, dass wir gut vorbereitet in die Saison starten können.

Wie groß sind die einzelnen Altersgruppen innerhalb der Trainingsgruppe?

Vladi: Wir haben in der Trainingsgruppe im RaW 2. SF Lg U23, 10. Junior(inn)en A und 6. Junior(inn)en B. Hendrik: Mit Jan & Leonie haben wir letztes Jahr leider nur zwei neue, jetzt „einjährige“ B Junioren dazubekommen. Dazu kommen noch die „zweijährigen“ B Junioren, ein Haufen A Junioren, und mit Hannah & Katarina haben wir

dieses Jahr auch mal wieder zwei Seniorinnen in der Trainingsgruppe.

Wie nehmt ihr das Ansehen des Leistungssports innerhalb des RaWs wahr?

Vladi: Ich glaube, dass das Interesse für die Trainingsgruppe deutlich gestiegen ist.

Julian: Für viele ist der Leistungssport ein wesentlicher und repräsentativer Bestandteil des Vereins – hier kommt auch viel tolles Feedback. Allerdings gibt es auch vereinzelt nicht so eine positive Einstellung und die Zusammenarbeit könnte besser laufen.

Hendrik: Immer wieder werden wir Trainer von anderen Mitgliedern auf die Trainingsgruppe angesprochen oder z.B. nach vergangenen oder bevorstehenden Regatten befragt. Und das, obwohl der Leistungssport direkt nur einen kleinen Teil der rund 600 Mitglieder betrifft.

Wie ist die Zusammenarbeit im RaW?

Vladi: Kann mir keine bessere vorstellen!!!

Julian: Die Zusammenarbeit zwischen uns Trainern und mit Heike läuft prächtig, auch der Vorstand, insbesondere Kristian und Dirk, geben uns tolle Unterstützung! Die Zusammenarbeit mit dem (und Arbeit im) Jung-RaW hätte sicher durch die Einbindung von Linus noch deutlich verbessert werden können – es ist schade, dass ein so erfahrener Mann nicht eingebunden werden konnte und die Chance verpasst wurde.

Was reizt Dich dieses Jahr besonders?

Vladi: Da gibt es ziemlich viel, aber das bleibt vorerst mein Geheimnis. Sorry.

Julian: Die realistische Mög-

lichkeit, dass einige Junior(inn)en zur JWM fahren können, aber auch die Vielschichtigkeit (zum ersten Mal auch Seniorinnen B in der Gruppe) und hohe Leistungsstärke der gesamten Truppe.

Hendrik: Für mich, der jetzt erst im zweiten Jahr dabei ist, ist es sehr schön zu sehen, dass diejenigen, die regelmäßig zum Training kommen und ordentlich durchziehen, auch große Fortschritte machen. Ich hoffe, und das ist auch mein Ansporn, dass sie sich im Juli bei den Meisterschaften in Brandenburg auch mit Medailen belohnen können.

Wie ist der Plan und was sind die Ziele für 2014?

Vladi: 3 Medailen sind das Ziel, alles andere ist Bonus.

Julian: JWM für 2-3 Aktive, 3-5 Medailen auf der DJM und 2 Medailen im U23 Bereich

Hendrik: Letztes Jahr konnten wir in 6 Bootsklassen Medailen holen. Dieses Jahr könnte, wenn wir jetzt noch einmal richtig Gas geben & alle mitziehen, noch mehr möglich sein. und dann haben wir ja auch noch unsere beiden leichten Seniorinnen ...

Was möchtet ihr noch loswerden...?

Vladi: Alles ist gut.

Julian: Toll, dass die beiden roten Einer, die Riemen sowie neuen Skulls (dank der Unterstützung des Allgemeinen Sportbetrieb) angeschafft werden konnten.

Hendrik: Von mir aus geht ein großer Dank an die Spender unser beiden neuen Einer. Das jedes Jahr neue Boote dazukommen ist für uns sehr wichtig. Und natürlich auch an alle, die den RaW unterstützen, in welcher Form auch immer.



Julia Richter
geb.: 29.09.1988
Erfolge 2013:
 Europa- & Weltmeister im Frauen 4x
Ziele 2014: Podestplatz EM & WM



Paul Schröter
geb.: 01.12.1990
Erfolge 2013:
 WM-:Silber im Zweier mit Steuermann
Ziele 2014: WM-Teilnahme



Jan-Frederik Schwier
geb.: 26.08.1994
Erfolge 2013:
 2. Platz SM 4x B LG
 3. Platz SM 2x B LG
Ziele 2014:
 U23-WM



Hannah Besel
geb.: 15.06.1995
Erfolge 2013:
 Gold DJM U19 2x Lgw
 Gold DJM U19 4x- Lgw
Ziele 2014: schneller rudern



Ella Cosack
geb.: 22.02.1997
Erfolge 2013: Silber DJM U 17 1x
Ziele 2014: Junioren-WM



Luma-Milan Tietz
geb.: 24.09.1997
Erfolge 2013: Teilnahme DJM
Ziele 2014: Medaillen DJM



Maximilian Auerbach
geb.: 15.11.1997
Erfolge 2013: -
Ziele 2014: Medaillen



Tristian Unteutsch
geb.: 14.02.1998
Erfolge 2013: Finale DJM U 17 4x Lgw
Ziele 2014: Medaillen DJM U17



Katarina Floyd
geb.: 17.08.1995
Erfolge 2013:
 4. Platz DJM JF 2-
Ziele 2014: Medaillen



Christoph Bublitz
geb.: 19.03.1996
Erfolge 2013: Gold DJM 8+ Lgw.
Ziele 2014: 2 Medaillen bei der DJM



Nicolas Deuter
geb.: 28.03.1996
Erfolge 2013:
 7. Platz 1x DJM
Ziele 2014: Junioren-WM



Milan Kowalewsky
geb.: 15.05.1996
Erfolge 2013:
 DJM: Gold im Achter, Silber im Doppelzweier
Ziele 2014: Gold DJM



Collin Götze
geb.: 18.09.1998
Erfolge 2013: Silber DJM U17 4x+ Lgw.
Ziele 2014: Medaillen DJM



Caroline Bublitz
geb.: 02.10.1998
Erfolge 2013: -
Ziele 2014: Medaillen DJM



Lorenz Schönleber
geb.: 16.11.1998
Erfolge 2013: -
Ziele 2014: Medaillen DJM



Leonie Märksch
geb.: 25.05.1999
Erfolge 2013: -
Ziele 2014: Teilnahme DJM



Alina Kersting
geb.: 13.07.1996
Erfolge 2013: DJM Silber JM 4x+ Lgw
 Gold JM 8+Lgw
Ziele 2014: Medaillen



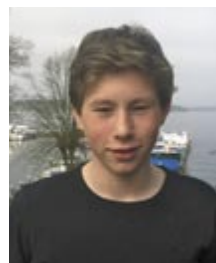
Alexandra Floyd
geb.: 04.10.1996
Erfolge 2013:
 4. Platz DJM 2-
Ziele 2014: Junioren-WM



Philipp Häberer
geb.: 09.12.1996
Erfolge 2013: -
Ziele 2014: DJM Medaille 4-



Leonard Rentsch
geb.: 25.01.1997
Erfolge 2013: Silber DJM 4x+ Lgw
Ziele 2014: Medaillen



Jan Haeseler
geb.: 10.10.1999
Erfolge 2013: -
Ziele 2014: Technik & Kraft verbessern, 1 Sieg



Vladi Vukelic



Julian Mendyka



Hendrik Bohnekamp

Unser Trainer-Trio

26. April	Dove-Elbe-Rallye, Harnburg
26./27. April	Frühjahrsregatta, Berlin
24./25. Mai	DRV Masters-Championat
28. Mai - 1. Juni	Wanderfahrt Weser
29. Mai	After Rowing Klub
29. Mai	Sternfahrt Arkona
09. Juni	Pfingstkonzert
14. Juni	Hummelregatta, Hamburg
21. Juni	Staffelrudern, Richtershorner Ruderverein
22. Juni	Sternfahrt, RC Tegelort (100 Jahre)
26. Juni	After Rowing Klub
28. Juni	Müggelsee-Achterregatta+ "100 Jahre Ägir"
5. Juli 18.00 Uhr	Feier anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Frauen im RaW und der Rudergruppe Bayer (Details folgen)
19. Juli	Sternfahrt RC Tegel zum RV Preußen
31. Juli	After Rowing Klub
16./17. August	Skiffkurs
28. August	After Rowing Klub
30. August	Sternfahrt, RC Rahnsdorf
30. August	Sternfahrt, SV Dresdenia (90 Jahre)
31. August	Inselfete
06. September	Interne Regatta
13./14. September	Havel-Ruderregatta Werder
14. September	Head of the River Leine, Hannover
14. September	Sternfahrt, Spandauer RC Friesen
25. September	After Rowing Klub
27. September	Roseninsel-8er, Starnberger See
03. Oktober	Langstreckenregatta „Rund um Wannsee“
11. Oktober	Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“
16. Oktober	Mitgliederversammlung (u. a. Ehrung d. Klubmitglieder)
18./19. Oktober	Sternfahrt, RG Wiking
25. Oktober	Langstreckenregatta Eibepokal
30. Oktober	After Rowing Klub
02. November	Fari-Cup, Hamburg
15. November	Bergfest
30. November	Sternfahrt RV Berlin von 1878 e.V.

Regatta-Termine (Ressort Leistungssport)

16. - 18. Mai	Int. Regatta Duisburg
30. Mai - 01. Juni	European Rowing Championships, Belgrad
14. - 15. Juni	55. Int. Ratzeburger Ruderregatta
20. - 22. Juni	World Rowingcup II, Aiguebelette - Frankreich
11. - 13. Juli	World Rowingcup III, Luzern
23. - 27. Juli	World Rowing Under 23 Championships, Varese - Italien
24. - 31. August	World Rowing Championships, Amsterdam

Head of the River Amsterdam 2014

Amsterdam, Hauptstadt der Niederlande, ist fester Bestandteil in den letzten Jahren im Regattaplan der „Silberrücken“.

Amsterdam

Die Ansicht des Stadtzentrums wird hauptsächlich aus den bekannten Kaufmanns- und Lagerhäuser geprägt, die durch die kleinen Kanäle (Grachten) eingerahmt werden. Außerhalb des Stadtkerns säumt moderne Architektur das Bild.

Der Name der Stadt leitet sich von einem im 13. Jahrhundert erbauten Damm mit Schleuse im Fluss Amstel ab.

Dort entstand ein Fischerdorf. Amstel + Damm = Amsterdam.

Regatta

Die Regatta findet seit 1933 statt und wird auf der Amstel ausgetragen. Es nehmen bis zu 500 Teams mit bis zu 4000 Ruderern teil. Es wird im 8er oder im 4er gestartet.

Regattastrecke

Die Regattastrecke ist sehr schön gelegen mit einer Streckenlänge von ca. 8 km. Der Start befindet sich in der Stadt, umgeben von mehrstöckigen Hotels und Wohnhäusern. Im zweiten Viertel der Strecke passiert man viele Hausboote in

modernem futuristischen Design oder auch alte umgebaute Frachtschiffe. Im dritten Viertel säumten die Amstel alte Landvillen und zum Schluss geht es hinaus aufs Land. Die Amstel schlängelt sich in diesem Bereich mit vielen Kurven, also eine interessante Strecke für die Steuerleute.

Organisation

Die Planung und Organisation erfolgte wie immer professionell durch Ingo Brokat. Angereist wurde im Auto oder mit dem Flugzeug. Untergebracht waren wir wie in den letzten Jahren außerhalb von Amsterdam in Volendam nahe dem IJsselmeer.

Am Samstag hatten wir unser obligatorisches Teamessen in einem gemütlichen Restaurant in Ouderkerk.

Regattavorbereitung

Für Amsterdam fanden neben unserem individuellen Trainingsprogramm zusätzlich noch Einheiten am Sonntag früh mit den Ruderern des Teams statt, die in Amsterdam und London an den Start gingen. Schwerpunkt war es einen gemeinsamen Ruderhythmus zu entwickeln. Schon in der ersten Trainingseinheit lief es sehr gut und wir konnten optimistisch für die Regatta in Amsterdam sein.

Das Team

Cox = Johannes Chlubna
8= Olaf Donner
7= Dirk Freytag
6= Ekkehart Stelling
5= Carl-Friedrich Ratz
4= Axel Bielestein
3= Ingo Brokat
2= Dietmar Görtz
1= Uwe Lassen

Das Rennen

Die Vorstartphase war eine Herausforderung für unseren Steuermann Johannes. Wir hatten eine zeitliche Startverzögerung und lagen mit allen Booten vor der Startlinie in einem Kanalbecken, der Wind war so stark, dass die Boote auf Abstand und in der besten Position zur Startlinie gehalten werden mussten. Johannes hat diese Aufgabe sehr gut gelöst.

Der Start gelang sehr gut und wir gingen sehr schnell auf Renntempo und pendelten uns bei einer Schlagzahl von 29/30 ein. Der Rhythmus im Team stimmte und unser Cox feuerte uns lautstark an.

Uns überraschte sein motivierendes Positionsangeben, denn schnell hatten wir den Abstand zum ersten Team, welches vor uns gestartet war, geschlossen und wir starteten unsere erste Überholung. Im Laufe des



Rennens überholten wir noch drei weitere Konkurrenten und mussten nach einem Bord-an-Bord-Kampf ein Boot an uns vorbeiziehen lassen. Die Mannschaft kam mit dem Gegenwind, der in diesem Abschnitt des Rennens herrschte, besser zurecht.

Spannend wurde es auch noch einmal kurz vor dem Zieleinlauf. Johannes machte uns auf ein Team aufmerksam, an das wir in den letzten Kilometern herangekommen waren. Er puschte uns noch einmal.

Aus dem Augenwinkel konnten wir erkennen, dass das Boot nur noch eine Bootslänge Vorsprung hatte. Das gegnerische Team wehrte sich hartnäckig und leider reichte unsere Kraft nicht mehr aus, um das Team zu überholen. Das wäre noch einmal ein kleines i-Tüpfel bei dieser Regatta gewesen.

Mit 29 Minuten und 17 Sekunden waren wir mit unserer Rennzeit sehr zufrieden. Unser Cox Johannes machte einen super Job. Er steuerte unseren 8er zielgenau über die Strecke und motivierte uns, die letzte Kraft ins Boot zu bringen.

Abreisetag

Am Sonntag war Abreisetag. Einige nutzten noch diesen Tag für einen Museumsbesuch in Amsterdam, andere fuhren bei herrlichem Sonnenschein zum Picknick an den Strand der Nordsee.

Es war wieder ein tolles Erlebnis für das Team der Silberrücken. Eine Woche später waren wir in London am Start. Alles zu dieser Regatta und wie es uns dort ergangen ist, könnt ihr in der nächsten Ausgabe lesen.

Uwe Lassen

Eis am Stiel

statt Eis auf dem Wannsee hätte das Motto zum **Anrundern 2014** lauten können. Am Tag der Zeitumstellung sollte es in Absprache mit der Ruderiege der Bayer AG am 30. März gemeinsam aufs Wasser gehen. Diese neue Aktion war bewusst gewählt worden, um die gute Zusammenarbeit zu unterstreichen. Bei der Begrüßung erinnerte der Vorsitzende Kristian Kijewski daran, dass vor einem Jahr die Ausfahrt ins Wasser, pardon, dem Eis



(gemeint war das Eis auf dem zugefrorenen See) zum Opfer gefallen war. Diesmal also herrliches Wetter, eine große Anzahl ruderswilliger Mitglieder der Ru-



deriege der Bayer AG und des RaW. Auch wurde von Kristian daran erinnert, dass, und darin ist der Grund für die gemeinsame Veranstaltung zu sehen, sich sowohl der Beitritt der RR der Bayer AG zum RaW und die Aufnahme von Frauen in den RaW in diesem Jahr zum 40. Mal jähren. Kristian leitete über zu dem erfreulichen Ereignis, dass auch in diesem Jahr wieder Boote getauft werden können, und erteilte Dirk Bublitz das Wort. Laut Dirk war in einer Vorstandssitzung im Spätsommer

von den Trainern die Bootssituation der Halle 2 dargestellt und die Frage nach neuen Booten aufgeworfen worden. Bei dem Besuch der Langstre-

cken-Herbstregatta der Familie Bublitz wurde sozusagen familienintern über die Situation bei den Trainingsbooten gesprochen. Wenige Tage später ging auf dem Vereinskonto der Betrag für einen Renneiner ein, gespendet vom Senior Dieter Bublitz. Dies war noch nicht die letzte Spendenaktion der Familie. Denn eigentlich wurden zwei Renneiner benötigt. Der Betrag zum Kauf des zweiten Einers wurde zu je einem Drittel von Dirk Bublitz, seinem Onkel Gerhard Simon („Bimbo“), der auch seit seiner Zeit als Leistungsruderer im Juniorenbereich bis heute im RaW Mitglied ist, sowie dem RaW-Budget aufgebracht (Anmerkung: Der Klub bedankt sich ganz herzlich bei den Spendern).

Entsprechend der Tradition von Bootstauften war Junior Christoph Bublitz an der Reihe, das erste Boot zu taufen. Christoph führte aus, dass die Namensgebung der Boote des RaW bestimmten Namensreihen folge. Deshalb habe man



sich bei der Diskussion über den Namen in der griechischen Mythologie umgeschaut: „Skyl-la“, ein Meeresungeheuer aus der griechischen Mythologie. Eine berühmte hellenistische Statuengruppe aus Sperlonga, die sogenannte Skylla-Gruppe, zeigt das Ungeheuer beim Angriff auf Odysseus und seine Männer. Also ist Vorsicht geboten, wenn man ihr zu nahe kommt. Und so taufte Christoph das neue Boot mit einem Glas Sekt, goss den Inhalt über die Namensaufschrift und sprach den Taufspruch: Ich wünsche dir allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Als nächster war Collin Götz dran; das Boot, das er taufen sollte, erhielt den Namen aus der gleichen Reihe wie das zuvor getaufte. „Charybdis“. Dass beide Namen miteinander im Zusammenhang stehen, erkennt man auch aus der Redewendung „zwischen Skylla und Charybdis“ – eine Redewendung für eine Situation, in der man sich zwischen zwei Gefahren befindet. Weicht man der einen Gefahr aus, begibt

man sich in die andere. Also, Vorsicht ihr Gegner auf Regatten: Sind diese beiden Boote im Rennen, droht euch eine Niederlage!

Nach den Taufen ergriff unser Ehrevorsitzender Jürgen Sommer das Wort, er überreichte unserem Erfolgstrainer Vladimir Vukelic eine Ehrenurkunde des LRV für die erfolgreiche Arbeit bei der von ihm betreuten Rudergemeinschaft des RaW.

Im Anschluss verlas die Leiterin Leistungssport Heike Zappe





den Text zur Trainingsverpflichtung, den dann alle, die in der Saison 2014 für den RaW an den Start gehen, unterschrieben.

Nun ging es in die Boote zur Saisonöffnung 2014. An der Steganlage Griebnitzsee-Mitte warteten Dirk Bublitz und seine Helferinnen und Helfer, um die Mannschaften zur Stärkung mit Tee, Tee mit Schuss sowie den obligaten Schmalzstullen bzw. Wurstbrotchen zu versorgen. Die Getränke wurden mittels der selbststumgebauten Ruderblätter gereicht, dies ermöglichte die Versorgung eines ganzen Achters in einem Schwung.

Nach Rückkehr der Boote

konnte unser Vorsitzender Kristian Kijewski die stolze Anzahl von mehr als 100 Ruderern an diesem Tag verkünden. Das gute Wetter verführte leider viele zum aushäusigen Eis am Stiel, so dass bei dem abschließenden gemeinsamen Erbsensuppenessen und dem Verteilen der verschiedenen Medaillen für bestandene Ruderwettbewerbe die Medaillengewinner zum Teil nicht mehr anwesend waren. So blieb dem Vorsitzenden abschließend nur festzustellen, dass gutes Wetter die Leute zu den Booten ruft, aber auch im Anschluss zu weiteren Aktivitäten in die freie Natur lockt.

Text & Fotos: Axel Göritz



Zwischenbilanz Bootsschäden

Seit den drei letzten Jahren sind 20 versicherungsrelevante Bootsschäden entstanden, die durch unsere Mitglieder verursacht wurden, davon 19 an klub-eigenen Booten. Die Gesamtschadenssumme belief sich auf rund 33.000 EUR.

Sämtliche Schäden konnten durch Versicherungen ausgeglichen werden. Für 75% der Schadenssumme kamen die privaten Haftpflichtversicherungen unserer Mitglieder als Schadenverursacher auf. In Höhe von rd. 8.500 EUR mussten wir die Bootskasko-Versicherung des Klubs in Anspruch nehmen.

Wir müssen ein Interesse daran haben, möglichst nicht auf unsere Bootskasko-Versicherung zurückzugreifen, anderenfalls würde sich die Jahresprämie, z.Zt. rd. 8.000 EUR p.a., rasch erhöhen.

Deshalb bitten wir alle Aktiven, insbesondere die Obleute und Bugleute in steuermannslosen Booten, darauf zu achten, dass ihre private Haftpflichtversicherung bzw. die ihrer Eltern auch für Schäden einstehen, die an klubeigenen Booten, Riemen und Skulls entstehen.

Es berät euch gerne
Karsten Groot
Tel. 030 77 00 64 04.

Hinweise zum Ruderbetrieb:

Hier noch einige allgemeine Grundregeln (dazu auch die RaW-Ruderordnung), die eigentlich selbstverständlich sind, aber trotz wiederholter Veröffentlichung immer noch nicht von allen hinreichend berücksichtigt werden:

- Ausfahrten dürfen nicht bei stürmischem oder böigem Wind (Schaumkronen auf dem Wasser), Nebel- und Eisbildung unternommen werden.
- Aus polizei- und versicherungsrechtlichen Gründen muss jede Fahrt vor Antritt, auch Mehrtagesfahrten, eindeutig in das Elektronische Fahrtenbuch efa (Standort im Hauseingangsbereich) eingetragen und die Obleute gekennzeichnet werden! Eintragen und Austragen erfolgen nur durch die Obleute.
- Es ist dringend zu empfehlen, bei jeder Ausfahrt ein Handy im Boot haben, um in Notfällen Hilfe herbeizuholen.
- Bei Sonnenuntergang ist ein weißes Rundumlicht zu führen.
- Die Boote dürfen nur nach den Festlegungen des Klubs (efa-Bootsliste) von entsprechend qualifizierten Mannschaften gerudert werden. Die Boote sind vor dem Einsetzen ins Wasser von den Obleuten zu überprüfen, ob sie einwandfrei sind und alle Teile vorhanden sind, denn bereits bestehende Mängel werden durch fortwährende Nutzung verstärkt. Es dürfen nur die Teile wie Ruder, Rollsitze, Steuer usw. verwendet werden, die als zum Boot zugehörig gekennzeichnet sind.
- Eine weitere Überprüfung des Bootszustands und eine gründliche Reinigung, auch der Rollbahnen und unter den Bodenbrettern, sind nach dem Rudern durchzuführen. Schäden sind umgehend in die am efa-Computer liegenden Schadensblätter einzutragen, und letztere in den dort seitlich befindlichen weißen Kasten einzuwerfen. Der Bootswart entscheidet dann über ein Sperren des Bootes, aber so weit dürfte es nicht kommen, wenn alle mit dem Bootsmaterial korrekt umgehen.
- Das Austragen der Fahrt darf nicht vergessen werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Ruderer/innen die angebotenen Termine wahrnehmen und die Fahrtenrunder-Wettbewerbe erfüllen. Viel Spaß für die Saison 2014 wünschen

Dietmar Goerz und das Team Allgemeiner Sportbetrieb

Boots-Spendenprojekt für den Stammklub

Der Stammklub möchte einen „C-GiG-Vierer ohne Steuermann“ umbaubar zum „C-GiG-Dreier mit Steuermann“ anschaffen. Der neue C-GiG-Vierer soll dabei die nunmehr schon 25 Jahre alte Siggie Volk als eines der meist gefahrenen Boote im Stammklub ergänzen und auch der gestiegenen Mitgliederzahl Rechnung tragen. Andererseits soll es uns die Möglichkeit geben, bei der Vielzahl der Fahrten flexibler in der Einteilung der Mannschaften zu werden. Insbesondere Letzteres bereitet uns immer wieder „Kopfschmerzen“ bei den Wandertouren, wenn wir bei der Einteilung der Mannschaften vor dem Problem stehen, eine Person zu wenig für die zu verteilenden Boot zu haben und wir die fußgesteuerten Boote sinnvollerweise nicht mehr für größere Rudertouren nutzen wollen.

Die Finanzierung des Bootes soll vor allem über Spenden aus dem großen potentiellen Nutzerkreises im Stammklub stammen. Wir rufen daher alle Stammklub-Mitglieder auf, sich mit Spenden an der Anschaffung des Bootes zu beteiligen. Jeder größere zweistellige oder kleinere dreistellige Betrag bringt uns ein Stück näher an den Kauf des Bootes. Wenn eine Großzahl im Stammklub spendet, kann das Boot (Preis ca. 12.500 bis 13.000 Euro) 2015 finanziert sein.

Bitte spendet auf des Konto des RaW (IBAN DE73 1012 0100 6121 3550 09) mit dem Verwendungszweck „Spende GiG-Vierer“.

Dietmar Goerz

Fahrtenabzeichen-Wettbewerb

Vom 1.1. bis 31.12.2014 sind mindestens die angegebenen Kilometer zu rudern oder zu steuern:

Stammklub

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten	Leistung	Wanderfahrten
1995 bis 84	Ruderer 1000 km	200 km	Ruderinnen 800 km	160 km
1983 bis 54	800 km	160 km	700 km	140 km
ab 1953	600 km	120 km	600 km	120 km

Als Wanderfahrten gewertet werden eintägige Fahrten mit mindestens 30 km oder mehrtägige Fahrten von mindestens 40 km Gesamtstrecke. Zum Nachweis der Kilometeranzahl und der Wanderfahrten müssen diese im efa-Fahrtenbuch eingetragen sein. Die Fahrten sind als direkte Entfernung von Start und Ziel einzutragen; alle Abweichungen davon müssen verzeichnet sein. Die Kilometer dürfen nur einem Verein zugewiesen sein. Die Richtigkeit der Angaben sind vom Teilnehmer und Vereinsbevollmächtigten durch Unterschrift zu bestätigen; sie unterliegen einer Tiefenkontrolle. Nachträge zum Fahrtenbuch können nur bis zum 15.1.2015 Berücksichtigung finden

Jung-RaW

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten
1996 bis 1997	800 km	3-Tagesfahrt
1998 bis 1999	700 km	oder
2000 bis 2001	400 km	2 Wochenend-
2002 bis 2003	300 km	fahrten
2004 bis 2006	200 km	

Es gelten die Bedingungen analog zum Stammklub. Bei den Jahrgängen 2002 bis 2006 kann je eine Wochenendfahrt durch zwei JuM-Regatten ersetzt werden.

Die Einzelheiten sind den DRV-Bekanntmachungen im Rudersport 2/2014 oder unter www.wander.rudern.de, Wettbewerbe, Fahrtenabzeichen für Erwachsene bzw. Jugendfahrtenabzeichen zu entnehmen.

Im Jahr 2013 haben **45** (2012 29, 2011 31, 2010 30, 2009 26, 2008 39) Kameraden/innen den Wettbewerb erfüllt:

Stammklub: Martin Bachmann, Sven Bachmann, Ulf Baier, Renate Bartsch, Andrea Becker, Frank Beil, Eva Braun, Ingo Brokat, Harry Dosdall, Benoît Duma, Joachim Fudickar, Dietmar Goerz, Montserrat Gonzalez, Silke Hans (Gold 5), Alexander Heyn, Bettina Heyn, Eberhard Janß (Gold 10), Michael Just, Godo Karsten, Matthias Kereit, Sylvia Klötzer, Thomas Kraus, Jochen Laufer, Dirk Liebke, Georg Metzdorf, Dirk Mooser, Anna Moschick, Katrin Pegelow, Fritz Reich, Renate Stadie, Bernd Ross, Helga Storm (Gold 5), Andrea Syring, Holger Wilkens.

Jung-RaW: Maximilian Auerbach, Konrad Baltzer, Wanda Baltzer, Christoph Blumschein, Katharina Dormann, Theresa Dralle, Philipp Häberer, Markus Krause, Lars Probst, Jonas Schilling, Henry Schmidt.

Äquatorpreis des DRV

Gefordert werden insgesamt 40.077 km durch Erwerb mehrerer Fahrtenabzeichen (www.wander.rudern.de, ..., Äquatorpreis).

2013 hat Martin Bachmann die Bedingungen des Äquatorpreises zum 2. Mal erfüllt.

Bei allen Wettbewerben haben wir 2013 bei relativ kurzer Eiszeit auf unseren Gewässern mehr Beteiligungen und ein Plus bei der Kilometerleistung mit fast 192.200 km zu verzeichnen, ohne das Senioren-Training. Dies ist die höchste Zahl seit 1949 (!) (2012 156.750, 2011 147.100, 2010 134.250, 2009 145.800, 2008 164.500).

Mit der Durchführung von Wander- und Sternfahrten werden vom RaW die Möglichkeiten geschaffen, die Bedingungen aller Fahrtenwettbewerbe zu erfüllen. Informationen darüber werden an der Tafel im 1.Stock angeschlagen.

Martin Bachmann

Fahrtenrudern 2013

Wie bereits im Jahresbericht vom Allgemeinen Sportbetrieb (S. KN 1-2014 S. 7 ff) angedeutet, waren wir 2013 als überwiegend rennsportorientierter Ruderklub auch beim Breitensport sehr erfolgreich.

Neben den **Sternfahrten** zum BRC Hevella, RC Rahnsdorf waren wieder die Fahrten zur RG Wiking und zum RV Berlin die Höhepunkte.

Die **Wanderfahrten** auf der Peene und zum Wangnitzsee waren mit 4 bzw. 6 Vierern voll ausgebucht. Danke an Thomas Kraus und Ulf Baier (auch für den Bootstransport) für die Fahrtenleitung. Anna Moschicks Müggelsee-Seddinsee Umfahrt war wie immer der Renner.

Daneben wurden **Ein- bis Zwei-Tagesfahrten** nach Werder, Tegel und zum Seekrug u. a. durch Matthias Kereit durchgeführt. Das Neujahrs- und Sylvesterrudern, letzteres mit 30 Teilnehmern, erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Insgesamt kommt der RaW 2013 auf die größte Kilometer-Leistung mit fast 4440 Fahrten und fast 192.200 km (ohne Seniortraining) seit seiner Wiederbegründung und hat eine Aktivenzahl von 60% bezogen auf die Gesamt-Mitgliederzahl.

Leider konnte ich wegen der durch unser efa-Fahrtenbuch verursachten Probleme, (Hardware-Ausfälle, Verlagerung der Anlage ins

Treppenhaus, Anschluss an das Internet und Umstieg auf efa2) deren Lösungen sehr viel Zeit in Anspruch nahmen, nicht wie gewohnt an allen diesen Aktivitäten teilnehmen. Jedoch konnte ich die Fahrtenleiter wie gewohnt unterstützen.

Bei den **Fahrtenwettbewerben** hatten wir eines der erfolgreichsten Jahre. Zwar haben den Sommerwettbewerb des LRV nur 28 Kameraden/innen (20 vom Stammklub, 8 vom Jung-RaW) erfüllt, aber den Jahreswettbewerb des DRV 45 (34 Stammklub, 11 Jung-RaW), wobei Silke Hans und Helga Storm das 5., Eberhard Janß das 10. (goldene) Abzeichen erhalten. Ich selbst freue mich, das ich trotz aller Widrigkeiten im Juni meinen 2. Äquatorpreis geschafft habe.

Die **Ausleihe von Booten** durch Jörn Gropp zeigt die Beliebtheit des RaW bei anderen Vereinen. 2013 erfolgten die Ausleihe von 19 Booten an 27 Tagen an die Vereine Mühlheimer WS Köln, Universität Bonn, Mainzer RG, RC Reuss Luzern (CH), RG Hansa Hamburg, Mindener RV, RC Mulhouse (F), FRC Morges (CH), RC Mondsee (A).

Traditionell nahmen Mitglieder des Hamburger und Germania RC an unserer Wiking-Fahrt teil und führten eine Wanderfahrt mit unserem Boot durch.

Martin Bachmann

Besondere Geburtstage

1. Halbjahr 2014

50 Jahre

24.01.	Ziemann	Andreas
18.02.	Walter	Klemens
05.03.	Kulak	Frank
10.03.	Schimetzek	Jörg
30.06.	Koblitz	Roy

65 Jahre

22.02.	Klews	Michael
25.03.	Gädke	Horst-W.
20.04.	Enenkel	Klaus

70 Jahre

30.03.	Bensen	Beate
23.06.	Karsten	Godo

75 Jahre

09.02.	Pieper	Manfred
13.05.	Frenkel	Peter
17.06.	Strebel	Erika
24.06.	Finger	Eberhard

80 Jahre

22.03.	Reisse	Marlies
18.04.	Leißner	Bodo

88 Jahre

06.05.	Schröder	Richard
--------	----------	---------

89 Jahre

02.04.	Lucius	Ursula
--------	--------	--------

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Ressort Schriftführung

(Anm. d. Red.: Für die Auflistung war in der letzten Ausgabe leider kein Platz mehr frei.)

RaW Pfingstkonzert



Dr. Haircut Funk, Soul & Rock 'n' Roll

Datum
Pfingstmontag
09.06.14

Ort
Ruderclub am Wannsee e.V.
Scabellstraße 8, 14109 Berlin

Beginn
10:00 Uhr

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt: 3 Euro
www.raw-berlin.org



Ruderzeiten RaW Allgemeiner Sportbetrieb

Sommersaison 2014 (seit 01. April)

Gruppe	Dienstag	Donnerstag	Samstag	Sonntag	Ansprechpartner
Stammklub und Fortgeschrittene	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	10:00 - 12:00	nach Vereinbarung	Dietmar Goerz sportbetrieb@raw-berlin.org
Anfänger-ausbildung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	Alexander Heyn anfaenger@raw-berlin.org
Damen	17:00 - 19:00	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Gisela Offermanns Tel.: 815 23 67
Alte Herren ab 60		ab 10:00 Rudern, Mittagessen, Skatspielen			Klaus Baja Tel.: 873 46 74
U30-Gruppe	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	13:00 - 15:00	Moritz Röhrich u30@raw-berlin.org
Masters	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Männer: Burkhard Pott Frauen: Karola Kleinschmidt
„Silberrücken“ Masters-Achter	16:00 – 18:00 offener Pool	16:00 – 18:00 Achter	10:00 – 12:00 Achter		Ingo Brokat hi-brokat@gmx.de

Ressortleiter: Dietmar Goerz (sportbetrieb@raw-berlin.org, 78 89 70 09)

Platz	Name	Jahrg.	km	Einträge	Platz	Name	Jahrg.	km	Einträge
1.	Reich, Fritz	1940	2944,5	166	53.	Heyn, Bettina	1963	831,0	44
2.	Bachmann, Martin	1937	2274,5	112	54.	Janß, Eberhard	1960	822,5	26
3.	Andresen, Carsten	1960	2252,5	170	55.	Kasper, Uwe	1964	812,0	47
4.	Huesmann, Thomas	1960	1909,5	117	56.	Reiche, Alexander	1980	768,5	47
5.	Strauß, Olaf	1963	1898,5	115	57.	Becker, Andrea	1965	766,5	32
6.	Goerz, Dietmar	1970	1826,0	121	58.	Braun, Eva	1943	762,5	49
7.	Kereit, Matthias	1968	1814,5	98	59.	Erfurth, Kai	1969	739,0	45
8.	Liebke, Dirk	1963	1808,5	108	60.	Kohls, Patricia	1996	721,0	35
9.	Donner, Olaf	1947	1797,0	116	61.	Baja, Klaus	1933	718,5	45
10.	Storm, Helga	1940	1644,0	104	62.	Liebke, Regina	1971	716,5	45
11.	Brokat, Ingo	1952	1562,0	103	63.	Rubino, Giordano	1982	713,5	44
12.	Fudickar, Joachim	1937	1514,5	90	64.	Gropp, Jörn	1966	685,0	44
13.	Just, Michael	1948	1459,5	86	65.	Bolze, Tilmann	1963	680,5	41
14.	Haseloff, Frank	1957	1448,0	103	66.	Röhrich, Moritz	1993	680,5	44
15.	Mooser, Dirk	1959	1424,0	27	67.	Bolze, Antje	1969	671,5	42
16.	Götze, Stephan	1966	1408,5	84	68.	Axhausen, Axel	1943	667,0	44
17.	Hoger, Arne	1971	1363,5	89	69.	Ziemann, Andreas	1964	662,0	42
18.	Niendorf, Jörg	1965	1355,0	82	70.	Klötzer, Sylvia	1952	633,0	47
19.	Dumas, Benoît	1991	1348,5	75	71.	Hermann, Katharina	1983	597,0	41
20.	Stadie, Renate	1960	1347,0	83	72.	Garske, Gero	1967	577,0	39
21.	Baier, Ulf	1967	1338,0	52	73.	Stenzel, Achim	1962	558,0	34
22.	Hasse, Udo	1938	1307,5	84	74.	Meyer, Jörg	1939	557,0	33
23.	Böttcher, Timm	1981	1290,5	78	75.	Müller, Simone	1965	550,5	42
24.	Karsten, Godo	1944	1283,0	66	76.	Vannahme, Martin	1968	540,0	34
25.	Heyn, Alexander	1967	1279,0	79	77.	Schumacher, Philipp	1973	538,0	34
26.	Göritz, Axel	1951	1255,5	78	78.	Winter, Anke	1960	533,5	31
27.	Kraus, Thomas	1961	1239,5	79	79.	Lassen, Uwe	1958	529,5	37
28.	Metzdorf, Georg	1966	1168,5	63	80.	Guizetti, Christian	1965	516,0	30
29.	Hoeltzenbein, Josef	1968	1159,0	71	81.	Schobba, Tino	1992	507,0	35
30.	Bachmann, Sven	1972	1137,5	63	82.	Schofer, Jan	1979	498,5	32
31.	Stamm, Gabriela	1963	1133,0	59	83.	Jacobs, Holger	1967	496,5	31
32.	Pott, Burkhard	1969	1119,5	66	84.	Graß, Lutz	1962	493,0	29
33.	Moschick, Anna	1956	1089,5	69	85.	Jaensch, Hubert	1943	479,0	29
34.	Ross, Bernd	1938	1029,0	27	86.	Waldbrunn, Ute	1955	463,5	28
35.	Beil, Frank	1994	1000,5	49	87.	Stumpfeldt, Götz von	1965	462,0	37
36.	Hasper, Gregor	1979	982,5	60	88.	Bals, Anette	1969	460,5	23
37.	Wende, Tabea	1991	965,0	61	88.	Straub, Tobias	1978	460,5	27
38.	Starogardzki, Anke	1966	964,5	64	90.	Wintgens, Benedikt	1978	455,5	30
39.	Wilkens, Holger	1959	961,0	52	91.	Lüder, Anita	1940	452,5	23
40.	Groot, Karsten	1941	960,0	62	92.	Wende, Sylvia	1963	451,0	28
41.	Dosdall, Harry	1940	944,5	52	93.	Kohlhoff, Philipp	1972	450,0	28
42.	Laufer, Jochen	1956	937,5	65	94.	Lippold, Isabell	1990	442,0	27
43.	Hans, Silke	1980	929,5	54	95.	Köhler, Alfred	1935	439,0	28
44.	Kleinschmidt, Karola	1950	917,0	56	95.	Schmitz, Heiko	1970	439,0	24
45.	Lohrum, Stefan	1962	907,0	55	97.	Klinner, Birgit	1967	434,5	23
46.	Böhm, Fabian	1989	905,0	52	98.	Gohlke, Manfred	1939	432,5	28
47.	Pegelow, Katrin	1966	895,0	37	99.	Keicher, Dieter	1942	431,0	26
48.	Bielenstein, Axel	1942	891,0	57		Plätze 1-99		95.085,5	5.619
49.	Gonzalez, Montserrat	1968	869,0	59		Plätze 100-274		28.610,0	1.862
50.	Syring, Andrea	1971	866,0	45		Training		18.880,0	73
51.	Dralle, Theresa	1995	834,0	43		Gäste		20.122,0	1.123
52.	Bartsch, Renate	1962	832,5	59		gesamt		162.697,5	8.677

erstellt von Martin Bachmann

einschl. Mitarbeiter und Ausschüsse

*) Nachwahl auf der ordentlichen Hauptversammlung am 02.03.2014

Geschäftsführender Vorstand

	Mitarbeiter/in
Vorsitzender	Kristian Kijewski
Stellv. Vors. Verwaltung	Gisela Philipsenburg
Stellv. Vors. Sport	Burkhard Pott
Schatzmeister	Dirk Bublitz
	Karsten Groot
	Anita Lüder

Ressort	Ressortleiter/in	Stellvertreter/in	Mitarbeiter/in
Schriftführung	Dagmar Linnemann-Gädke	Jochen Laufer	Silke Hans, Peter Sturm (Archiv)
Öffentlichkeitsarbeit	Axel Steinacker	Sylvia Klötzer	
Hausverwaltung/ Bewirtschaftung	Reiner Bröge	Gerd Kattein	Renate Meißner, Robert Beyer
Technische Ausstattung	Andreas Albrecht	Frank Haseloff	Axel Axhausen
Veranstaltungen	Jan Schofer	Anke Winter *)	
Insel Kälberwerder	Horst Gädke	Peter Reitz	Eva Braun
Allgemeiner Sportbetrieb	Dietmar Goerz	Olaf Donner	
	Mitarbeiter/in: Frauen: Gisela Offermanns, Wanderrudern: Martin Bachmann, Silber-rücken: Ingo Brokat, Masters-Frauen: Karola Kleinschmidt, Alt-Herren: Klaus Baja, U30: Moritz Röhrich*), Bootausleihe: Jörn Gropp, Anfänger: Alexander Heyn Weitere Mitarbeiter: Ulf Baier, Matthias Kereit, Helga Storm, Renate Bartsch, Holger Wikens		
Leistungssport	Heike Zappe	N.N.	
Boote	Udo Hasse	Almut Rietzschel	Thomas Kraus, Jürgen Siewert
Jung-RaW (gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 25.02.14 für ein Jahr)	Benoit „Tio“ Dumas	Stefanie Hartmann	Niklas Arndt, Karim Ben Lassoued, Marius Brunzel, Fabian Böhm, Frank Beil, Patricia Kohls, Natalia Zappe
	Jugend Sprecher Kindersprecher	Carlos Apel Jonas Schilling	Aktivensprecher N. N.
	Jugendrat	Konrad Baltzer, Katharina Dormann, Markus Krause, Lucas Riecke	

Prüfungsausschuss	Bernd Ehrke, Dr. Joachim Fudickar, Hans-Dieter Keicher,
Ehrenrat	Olaf Graf, Gisela Offermanns, Karola Kleinschmidt, Dr. Klaus Zehner, Dr. Andreas Ziemann
Siebener Ausschuss (gewählt Mitgliedervers. Oktober 2012)	Kristian Kijewski, Alexander Emmrich, Silke Hans, Gregor Hasper, Manfred Gohlke, N.N., Alexander Heyn

Der RaW lebt von seinen Mitgliedern, ihren sportlichen und kameradschaftlichen Leistungen. Es ist eine schöne Tradition, jedes Jahr auf der außerordentlichen Hauptversammlung im Herbst diejenigen zu würdigen, deren Mitgliedschaft ein rundes Jubiläum aufweist. Nachdem im Heft 1-2014 der KN die „hohen Jubilare“ des vergangenen Jahres abgedruckt wurden, folgen hier die meist etwas „jüngeren Semester“.

40 Jahre

Michael Klews

Michael Klews wurde 1973 mit 24 Jahren Mitglied im RaW. Die Lust zum Rudern hatte unser ehemaliger Kamerad Harald Böhme in ihm geweckt. Als eine Alte-Herren-Rudergruppe um Gerhard „Bimbo“ Simon – zu der unter anderen Erhard „Schulle“ Schulz, Volker Winde und ich gehörten – einen Steuermann suchte, stellte Harald den Kontakt zu Michael her. Der war interessiert und fand rasch Anschluss an diese Gruppe – was später auch den privaten Bereich mit einschloss. Da sein Berufsleben mit Ortswechseln, häufiger Abwesenheit von Berlin und unregelmäßigen Arbeitszeiten verbunden war, beendete Michael Klews bald seine aktive Ruderlaufbahn. Er blieb dem RaW aber als ordentliches bzw. seit 2005 als unterstützendes Mitglied treu. Mit den alten Kameraden ist er bis heute über eine Vielzahl gemeinsamer Interessen verbunden, etwa auf Reisen oder beim Wandern.

Lutz Tünschel

25 Jahre

Sven Bachmann

Sven Bachmann ist eines der jüngsten Urgesteine, die es in einem Verein geben kann – schon rein äußerlich. Seit 25 Jahren gehört Sven fest zum RaW, mit einer kurzen Unterbrechung in den neunziger Jahren. Und obwohl er 41 Jahre zählt und

selbst im vergangenen Frühjahr Vater geworden ist, ist er jung geblieben und ein spaßiger Geselle. Familiär und genetisch ist er sowieso mit dem Rudern eng verbunden, und wir hoffen, dass Sven in dieser Saison wieder mit voller Kraft ins Masters-Rudern einsteigen wird.

Burkhard Pott

Alexander Bölk

Auch wenn der Chronist deinen Eintritt für 1988 verzeichnet, erinnere ich mich genau an eine Wanderfahrt auf dem Neckar, die wir gemeinsam unternommen haben: Das war schon im Jahr 1974! Von den damaligen Kinderrudern sind Erik Höhne und Stefan Knobloch heute noch Mitglied. Und auch wenn der RaW damals die Entscheidung fällte, Frauen und Mädchen aufzunehmen, waren seinerzeit alle Teilnehmer männlichen Geschlechts. Daher kam uns sehr zupass, dass Peter Sturm als Fahrtenleiter Verbindung zu der inzwischen leider verstorbenen Wilma Rehder aus Kiel aufgenommen hatte, so dass wir gemischt mit ihrer Mädchen-Mannschaft gerudert haben. Du hast dich dann nicht für den Leistungssport, sondern – wie wir heute sagen würden – für den B-Pool entschieden und viele wundervolle Fahrten unternommen. Nach deinem Wiedereintritt 1988 hast du dich mit deiner Fachkunde im Garten- und Landschaftsbau als

Jochen Laufer

Mitarbeiter der Insel verdingt und eine Analyse der Ist-Situation sowie ein mehrjähriges Arbeitsprogramm zur Entwicklung des Baumbestandes erstellt.

Kristian Kijewski

Daniel Haeseler

Als 14-Jähriger wurde Daniel Haeseler vor 25 Jahren im Jung-RaW aufgenommen. Sein ruderisches Talent konnte er einige Jahre lang in der Junioren-Leichtgewichtsklasse entwickeln. Eine deutsche Jugendmeisterschaft im leichten Doppelzweier 1991 war der Lohn des intensiven Trainings. Auch sein Wechsel in unsere „Partnerstadt“ Hamburg war für ihn kein Anlass, die langjährige Mitgliedschaft im RaW zu beenden.

Jürgen Sommer

Manuel Hasenberg

Manuel kenne ich, seitdem wir beide Anfang 2000 gemeinsam in den Vorstand des RaW gewählt wurden. Wir haben damals sehr eng zusammengearbeitet und uns gegenseitig in unseren neuen Aufgaben unterstützt. Manuels Karriere im Rudersport begann jedoch schon 1988. Zwischen 1992 und 1996 wurde er mehrfach Eichkransieger, 1995 Deutscher Vizemeister und 1996 Norddeutscher Meister – alles im Leichtgewichts-Doppelvierer. Außergewöhnliche Leistungen zeigte Manuel jedoch nicht nur im Rudern, sondern auch

als jüngster Schatzmeister, den der RaW je hatte. In den Jahren 1998 und 1999 war er zunächst Stellvertreter von Schatzmeister Tilmann Bolze und dann bis 2002 Ressortleiter Finanzen – also Schatzmeister, und das mit 25 Jahren! Manuel studierte damals nach einer kaufmännischen Ausbildung Betriebswirtschaft, also konnte er seine frisch erworbenen theoretischen Erkenntnisse gleich in die Praxis umsetzen: ein Glücksfall für beide Seiten, eine Win-Win-Situation. Als es ihn 2002 beruflich ins Rheinland verschlug, musste er das Amt aufgeben. Als auswärtiges Mitglied ist Manuel dem RaW weiter treu geblieben.

Dagmar Linnemann-Gädke

Martina Kijewski

Martina und mich verbindet eine große Leidenschaft – die Liebe zu unserer Insel Kälberwerder! Seit ihrem Klubeintritt gehört „KW“, wie es im RaW heißt, bei ihr immer mit dazu, nicht zuletzt durch ihre tätige Mithilfe. Denn Martina war zuerst Mitarbeiterin und dann zwei Jahre stellvertretende Leiterin des Ressorts Insel. Doch natürlich hat auch ihr Familienleben einen angestammten Lieblingsort auf Kälberwerder. Ihre ruderische Höchstleistung zeigte Martina kurz nach der Wende – so wurde mir berichtet –, als sie mit Kristian Kijewski die erste Fahrt nach Potsdam im Zweier erlebt und überstanden hat.

Horst-Werner Gädke

Gitte Sens

Gitte entstammt einer alteingesessenen Ruderfamilie – der Familie Meusel. Die Männer der Familie rudern recht erfolgreich

beim BRC und der RG Wiking. Gitte selbst, ihrer Schwester und ihrer Cousine durfte ich hier im RaW als damaliger Jugend-Betreuer das Rudern beibringen und sie zu der einen oder anderen Regatta begleiten. Nach dem Abitur studierte Gitte Biologie und heiratete das RaW-Mitglied Marc Sens. Zusammen haben die beiden vier wundervolle Kinder, die vielleicht auch noch den Weg zum Rudern finden.

Kai Erfurt

Andreas Speer

Andreas trat 1988 in den RaW ein. Er war damals Student, und sein Pate war Dirk Bublitz. Andreas gehört zu den sehr freundlichen, aber ruhigen Mitgliedern. In seiner zurückhaltenden Art verbreitet er den Eindruck, als sei er erst einige Monate im Klub mit dabei. Das erhält ihn jung!

Jochen Laufer

Christel Volk

Liebe Christel, 25 Jahre sind vorbei, seitdem du unterstützendes Mitglied im RaW wurdest. Schon oder erst 25 Jahre? Jedenfalls kannten wir dich schon lange vorher, dich und vor allem deinen Mann Siegfried. Der Schicksalsschlag, der dich traf, als „Siggi“ Volk 1988 nach einer Knieoperation im Alter von 51 Jahren aus unserer Klub-Gemeinschaft gerissen wurde, ist vielen älteren Mitgliedern im RaW noch gegenwärtig! Denn „Siggi“ Volk war ein Vorbild an Kameradschaft und Fairness – als Rennrunderer, aber auch im Umgang mit allen anderen im Verein. Und du, liebe Christel, bist dann sogleich als Unterstützendes Mitglied dem RaW

beigetreten, bewogen von der Anhänglichkeit deines Mannes zum unserem Klub. Dabei bist du selber schon lange Jahre Mitglied im Frauen-Ruder-Club Wannsee (FRCW). Im RaW hast du eure gemeinsamen Ruder-Freunde getroffen, und du wurdest für uns eine aufmerksame, hilfreiche und liebenswerte Sportkameradin. Auch wenn du mit gesundheitlichen Problemen kämpfen musstest, unsere „Landprogramme“ hast du immer begleitet, so zuletzt noch vor zwei Jahren nach Prieros. Auch erinnere ich mich an eine Winterwanderung in den Spandauer Forst, 1995. Da kamst du humpelnd zum Treffpunkt und hast aus deinem Kofferraum zwei voll gepackte Picknick-Körbe für uns Wanderer ausgepackt, und das, obwohl du aufs Wandern verzichten musstest. Bei all unseren Treffen und Feiern bist du präsent, und wir wünschen dir und uns, dass das noch lange so bleiben möge!

Gisela Offermanns

10 Jahre

Nils-Ole Bock

Nils-Ole Bock kam 2003 mit elf Jahren in den RaW, als Sohn seines ruderisch sehr erfolgreichen Vaters; Jens Bock war Vizeweltmeister im Junioren-Doppelvierer ohne Stm. Auch bei Nils-Ole führten Talent, Trainingseifer und Siegeswille bereits in der Juniorenklasse zu Gold und Silber. Mit einer deutschen Jugendmeisterschaft, vier U-23-Meisterschaften, einer deutschen Meisterschaft im Achter und zwei U-23-WM-Medaillen im Riemenvierer in den letzten vier Jahren gehört Nils-

Ole Bock zu den Stützen der deutschen Nachwuchs-Nationalmannschaft. Und bei allem Training – auch sein Studium vernachlässigt er nicht.

Jürgen Sommer

Frederik Braun

Frederik „Freddy“ Braun kam mit 13 Jahren in den Klub. Er schloss sich bald der Junioren-Trainingsgruppe an und ruderte erfolgreich in der Leichtgewichtsklasse. Wir freuen uns, dass er trotz seines Umzugs nach Hamburg die Verbindung zum RaW nicht abreißen lässt.

Jürgen Sommer

Marius Brunzel

Nachdem Marius erfolgreich im C-Pool die Grundlagen des Ruderns erlernt hat, wechselte er in den B-Pool. Dort nahm er an einigen Wanderfahrten teil. Aber „nur“ Breitensport reichte ihm nicht. So kam er in den A-Pool und fuhr seine ersten Regatten. Mit 14 Jahren sollte es dann der Leistungssport sein. Schnell stellte er allerdings fest, dass dies nicht das war, was er wollte, und er kehrte zurück in den Jung-RaW. Mit 18 Jahren entschied Marius sich dafür, seine Erfahrungen als Betreuer im B-Pool weiterzugeben, bis er nach kurzer Zeit von mir in den A-Pool geholt wurde. Dies erwies sich als gute Entscheidung, denn seit mittlerweile sechs Jahren betreuen wir gemeinsam die Regattakinder und haben dabei eine Menge Spaß. Marius hat für alle ein offenes Ohr und hilft im Jung-RaW, wo er kann. Der RaW kann sich glücklich schätzen, dass Marius vor zehn Jahren

seinen Weg hierher gefunden hat

Stefanie Hartmann

Georg Kapella

Lieber Georg, die Sommerwanderfahrten des Jung-RaW sind im Nachhinein ohne dich nicht denkbar. Du warst für jeden Spaß zu haben und konntest schon immer auch über dich selbst lachen. Die Grillabende, die du und deine Familie im Rahmen der Wanderfahrten im In- und Ausland organisiert haben, sind unvergessen und bis heute unübertroffen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Auch dein Engagement und deine Begeisterung sowohl beim Training als auch bei Veranstaltungen wie z.B. dem Hamburger Staffeldrudern waren bemerkenswert und vielen ein zusätzlicher Ansporn. Alles Gute zum Jubiläum und hoffentlich bis bald, „Schorsch!“

Marius Brunzel

Anna-Sophie Kiepe

Anna-Sophie Kiepe lernte, inspiriert von der Ruder-Leidenschaft der Familie, noch zu Schulzeiten das Rudern. Seit ihrem Eintritt in den RaW vor 10 Jahren blieb sie auch neben ihrem Jurastudium aktives Mitglied im Klub. Nun hat sie ihre Arbeit als Volljuristin in der Schweiz gefunden. Statt Wannsee und Havel gibt es nun andere Gewässer wie den Rhein, die erkundet werden wollen. Seit 2013 hält Anna-Sophie als auswärtiges Mitglied dem RaW die Treue.

Anne Kahnt

Thomas Kraus

Thomas Kraus ist erst 10 Jahre im RaW, und doch ist es unbestritten, dass er den Verein geprägt und verändert hat, seit er 2006 nach und nach die Werkstatt übernommen hat. Allein die Namen aller Boote aufzuzählen, an die er fachmännisch Hand angelegt hat, würde diesen Rahmen sprengen. Aber größer noch als all die Wunder, die er in der Werkstatt vollbringt, ist sein Talent, die verschiedensten Menschen im Verein zusammenzuführen – sei es bei der Arbeit in der Werkstatt, den gemeinsamen Werkstattfesten, den Wanderfahrten oder dem Staffeldrudern in Hamburg. Um Thomas herum trifft man immer interessante Leute aus allen Altersgruppen, die sich von seiner Begeisterung für den Bootsbau, das Rudern und gutes Essen anstecken lassen. Daher gratuliere ich dir zu deinem Jubiläum und danke dir dafür, dass du uns Jung-RaWern immer wieder zeigt, dass man auch mit Leuten weit über 25 eine Menge Spaß haben kann!

Fabian Böhm

Karim Ben Lassoued.

Lieber Karim, als du vor zehn Jahren den Anfängerkurs durchlaufen hast, war dir sicher nicht klar, wieviel Zeit das Vereinsleben einnehmen würde und wieviel Spaß man dabei haben kann. Bemerkenswert war schon damals dein großes Engagement, mit dem du beim Training oder bei Veranstaltungen des Jung-RaW aufgetreten bist. Auch in der Wanderfahrtengemeinschaft warst du bald fest etabliert. Nicht nur durch farblich ausgefallene Regen-

kleidung hast du stets für gute Laune gesorgt. Seit 2008 gestaltest du als Jugendbetreuer den Jung-RaW mit und nimmst dir trotz Schichtdienst die Zeit für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Gratulation zur zehnjährigen Mitgliedschaft und alles Gute für deinen weiteren Lebensweg!

Marius Brunzel

Linus Lichtschlag

Linus Lichtschlag wurde als 15-Jähriger von Walter Grimm zum RaW geführt. Schnell erkannte der damalige Klubtrainer, Sven Ueck, das ruderische Talent, und schon im ersten Trainingsjahr 2004 gewann Linus Bronze im Doppelvierer m. Stm. bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften der U-17. Es folgten in jedem weiteren Wettkampfsjahr Meisterschaftserfolge und Medaillen bei internationalen Starts. Darunter waren Weltcup-Siege, die Europameisterschaft im leichten Doppelzweier, die Weltmeisterschaft im Leichtgewichts-Doppelvierer und als Höhepunkt die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2012 in London mit der vom Wind verwehten Medaillen-Platzierung im A-Finale des leichten Doppelzweiers. Gewichtsprobleme und die Konzentration auf das Maschinenbau-Studium ließen ein weiteres Spitzentraining nicht mehr zu. Wir freuen uns, dass Linus seine großen Erfahrungen nun in der Jugendarbeit des RaW weitergibt.

Jürgen Sommer

Regina Lüning

Regina Lüning kam von Welle Poseidon zu uns, sie hat das

Rudern aber schon im Rheinland gelernt. Zum RaW kam sie, um einen Skiffkurs mitzumachen und das Einerfahren zu lernen. Der Einer wurde für sie dann auch tatsächlich das Boot, in dem sie sich sehr wohl fühlt – selbst sonntagnachmittags zwischen Seglern und Motorbooten. Egal wie – wenn Regina Wasser im Blickfeld hat, dann geht es ihr eigentlich gut: Wasser ist definitiv ihr Element, und wie jedem echten Seefahrer fehlt ihr der positive Bezug zum Schwimmen. Nicht wegzudenken ist Regina aus den Wanderfahrten – insbesondere den Ostseetouren, für die sie extra die Steuerberechtigung für Meeresgewässer gemacht hat, den „Langturstyrmandschein“. Obwohl sie gerne im Einer unterwegs ist, wäre es schade gewesen, wenn sie uns für die größeren Boote verlorengegangen wäre. Denn sie kümmert sich: ums Rudern, um die Mannschaft und vor allem aktiv um gute Laune – mit ihrem Blick für das Charakteristische unserer Klubkameraden und für die Besonderheiten von Situationen, vor allem aber mit ihren zutreffenden und unterhaltsamen Beschreibungen bereicherte sie zahllose Rudertouren, den Ausbildungsbetrieb und das allgemeine Klubleben.

**Renate Bartsch
& Katharina Detjen**

Stephan Opitz

Stephan Opitz ist mit dem RaW aufgewachsen, und er hält als auswärtiges Mitglied die bald 100 Jahre währende Verbindung der Familie Opitz zu unserem Klub aufrecht, auch nach dem Tod seines Vaters,

unseres langjährigen Ehrenmitglieds Lebrecht Opitz im Jahr 2002. Wir freuen uns über diesen schönen Klubgeist und danken Dr. Stephan Opitz für seine Treue zum RaW.

Jürgen Sommer

Mathilde Pauls

In den RaW kam Mathilde Pauls 2003 über unseren Weltmeisterschaftsruderer Michael Buchheit. In der Trainingsgruppe von Sven Ueck setzte sie im Ruderzentrum ihre bereits in England begonnene leistungssportliche Karriere fort. Zwei deutsche U-23-Meisterschaften und im Jahr 2005 die Goldmedaille bei den U-23-Weltmeisterschaften im Leichtgewichts-Doppelzweier konnte sie im RaW errudern. Als Mitglied der britischen (!) Nationalmannschaft war sie bei der WM 2007 in München erfolgreich, und wir freuen uns, dass Mathilde Pauls ihre Verbindung zum RaW aufrechterhält.

Jürgen Sommer

Renate Stadie

Wenn Thomas Kraus gelobt wird (siehe Laudatio links), ist Renate Stadie stets mitgemeint: Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau! Wenn Thomas sich (in zweiter Schicht) den RaW-Booten widmet, unterstützt Renate diese Arbeit mit allergrößter Selbstverständlichkeit, unter anderem indem sie die häusliche „Lebenserhaltung“ betreibt. Dabei ist es charakteristisch für Renate, die Dinge vor allem zu tun – ohne groß darüber zu reden. In beachtlichem Maße hilft sie etwa dabei, die von Thomas (zusammen mit Ulf Baier) organisierten

Wanderfahrten auch kulinarisch zum Erfolg zu führen: Durch geschickte Organisation von Picknicks, kleinen Zitronenkuchen heimischer Produktion und die rechtzeitige Instruktion von Gaststätten an der Strecke: Die zeitgleich anlandende große Gruppe äußerst hungriger Ruderer kann in verhältnismäßig kurzer Zeit à la carte verpflegt werden, weil bereits im Vorhinein eine „kleine Karte“ verabredet wurde. Dass zu Renate auch eine stetig anwachsende Jahreskilometerleistung gehört, sei hier lediglich „für die Akten“ erwähnt. Liebe Renate, wir schätzen uns sehr glücklich, mit dir unsere Freizeit verbringen zu können!

Sylvia Klötzer

Sophia Starke

Bei der manchmal chaotischen Jugendarbeit ist es nicht besonders hilfreich, wenn auch die Betreuer selber mitunter chaotisch sind. Allerdings stieß es bei uns Jugendlichen nicht nur auf Begeisterung, als vor sieben Jahren eine junge Betreuerin anfang, die ihr Training zuverlässig, verantwortungsbewusst und mit einer gewissen Strenge durchführte: Sophia Starke. Als Jugendliche mussten wir uns erst daran gewöhnen, doch wir lernten es spätestens dann schätzen, als wir selber Betreuer wurden. Liebe Sophia, mit viel Gelassenheit und pädagogischem Geschick hast du uns und die Kinder an deiner Erfahrung teilhaben lassen. Dein Vorbild hat uns gezeigt, was es bedeutet, Betreuer zu sein. Und auch Jahre später noch war ein Training mit dir immer wieder lehrreich. Auch

wenn du durch dein zeitaufwändiges Studium seit einem Jahr nicht mehr in der Jugendleitung mitwirkst, so trägt der Jung-RaW doch immer noch auch deine Handschrift! Alles Gute also zu deinem 10-jährigen Jubiläum – und danke dafür, dass du uns beigebracht hast, dass es sich lohnt, auch mal selber den Kopf anzuschalten!

Fabian Böhm

Holger Wilkens

Holger Wilkens gehört zu den unauffälligen „Vielruderern“ im RaW. Wenn eine Wanderfahrt ausgeschrieben wird, dann ist er mit Sicherheit dabei – sei

es über Himmelfahrt, bei Anna Moschicks Klassiker „Rund um Berlin“ oder bei den von Thomas Kraus und Ulf Baier organisierten sommerlichen Wochenend-Touren im Umland. Auch außerhalb der Stammklubzeiten kann man Holger regelmäßig auf dem Wasser antreffen. Seine norddeutsch zurückhaltende Art wird von seinen Mitruderinnen und Mitrudern sehr geschätzt. Wenn er einmal längere Zeit nicht auf dem Bootsplatz zu sehen ist, dann nimmt er Urlaub vom Rudern, etwa auf den Galapagosinseln oder anderen weit entfernten Orten.

Almut Rietzschel

zusammengestellt von Benedikt Wintgens

40 Jahre Anschluss der Rudergruppe der Sportgemeinschaft Bayer/Berlin vormals Sportgemeinschaft Schering an den RaW

Seit einer am 8. Februar 1974 erstmals in den Räumen des RaW stattgefundenen Mitgliederversammlung der Rudergruppe der damaligen Schering AG und dem nachfolgenden Umzug dieser Rudergruppe auf das Gelände und das Klubhaus des RaW sind 40 Jahre vergangen; Zeit und Anlass genug, um auf diese Jahre zurückzublicken.

Angefangen hatte alles im Herbst 1973 über das inzwischen leider verstorbene RaW Mitglied und Ehrenmitglied Horst Ehrke, der als Vorstandsmitglied der Berliner Südamerikabank über gute Verbindungen zur Schering AG verfügte.

Horst Ehrke initiierte eine Anfrage des RaW an die Schering-Rudergruppe, ob sie an einem Umzug von ihrem damaligen Domizil beim Bootsverleih Götzke am Kleinen Wannsee zum RaW in die Robertstraße (heute Scabellstraße) interessiert wäre. Bereits im Januar 1974 fanden dann erste Gespräche dazu zwischen den jeweiligen Vorsitzenden statt und erste Vertragsentwürfe wurden erarbeitet.

Ein Knackpunkt dabei war, dass der RaW für die Aufnahme der Scheringgruppe (mit auch weiblichen Mitgliedern) noch seine Satzung ändern musste, da weibliche Vollmitglieder

bis dahin beim RaW nicht vorgesehen waren. Mit nur einer Stimme Mehrheit wurde dann im Februar 1974 bei einer RaW Vollversammlung diese notwendige Änderung beschlossen. Damit war der Weg frei für die Aufnahme der Betriebssportgruppe und die dazugehörigen Vertragsunterschriften durch Jürgen Sommer und Klaus Baja für den RaW sowie durch Horst Schubert für die Sportgemeinschaft. Vertragsdauer waren zunächst nur 2 Jahre. Boote wie Barbasco, Kirona und Eugynona, deren exotische Namen alle mit den damaligen Produkten oder Rohstoffen der Schering AG zu tun hatten, fanden nun ihre Heimat in der Halle 4.

Das erste Anrudern der Scheringgruppe vom RaW Gelände aus fand am 6. April 1974 statt, einen Tag vor dem damaligen Anrudern des RaW. Für die rennsportlich orientierten RaW Ruderer waren die gemischten Besatzungen in den Scheringbooten sicherlich ein gewöhnungsbedürftiger Anblick, genauso wie die ausschließlich auf das Wanderrudern gerichteten Aktivitäten der neuen Gäste.

Mit der Zeit gewöhnten sich jedoch die gestandenen RaW Mitglieder daran, genauso wie an die intensive Bootspflege und die gewissenhafte Ausbildung neuer Mitglieder mit laut schallenden Kommandos bei der Scheringgruppe. Und deren Erzählungen von Wanderfahrten auf vielen Gewässern in Deutschland und im Ausland (z.B. Donau, Neckar, Weser, Moldau, masurische Seen) erfüllten die RaWer zunächst manchmal sogar mit etwas Neid.

Der zunächst auf zwei Jahre geschlossenen Vertrag wurde später auf eine 4-jährige Laufzeit umgestellt. Der Vertrag verlängert sich seither regelmäßig um 4 Jahre, wenn keine Kündigung ausgesprochen wird, und dafür gab es nun in den vergangenen Jahren auf beiden Seiten keinen Anlass.

Im Gegenteil, man ist mit der Zeit enger zusammengewachsen, was auch durch die Fördermitgliedschaft und aktive Mitarbeit im Vorstand einiger Betriebssportgruppenmitglieder beim RaW zu ersehen ist, und es kam auch schon zu einer Eheschließung zwischen einem RaW Jniorentainer und der Tochter eines Betriebssportlers.

Dabei haben aber beide Gruppen ihre Selbstständigkeit bewahrt. Ganz besondere Verdienste an dieser erfolgreichen Partnerschaft hatten sicherlich in der Vergangenheit für den RaW beispielhaft Hans-Jürgen Sommer und Gerd „Katte“ Kattein sowie für „Schering“ Dagmar Linnemann-Gädke, Horst-Werner Gädke sowie die früheren Vorstandsvorsitzenden Karlheinz Friebe und später Jobst Wagenknecht.

Aber auch in neuerer Zeit ist das Zusammenwirken zwischen den inzwischen verjüngten Vorständen beider Gruppen problemlos.

Seit 2007 agiert nun die Betriebssportgruppe nicht mehr unter dem alten Namen Schering, sondern nach der Übernahme der Schering AG durch die Bayer AG als „SG Bayer Berlin“; eine Namensänderung, mit der sich auch manche traditionsverbundene RaW Mitglieder nicht so schnell anfreunden konnten.

Von Seiten der „neuen“ Bayer-Ruderer muss aber gesagt werden, dass die Unterstützung des Betriebsports durch die Bayer AG sicher nicht kleiner geworden ist, was durch die Anschaffung von zwei neuen Vieren in den letzten zwei Jahren für die Rudergruppe und durch die intensive und fürsorgliche Betreuung aller Gruppen durch die Betriebssportbeauftragte Sabine Schultze erkennbar ist.

Die Umstellung von Schering zu Bayer wird auch äußerlich deutlich, da nach einer Abstimmung in der Rudergruppe mit der Umstellung auf Trikots mit dem Bayerkreuz eine Änderung der Trikotfarbe vom traditionellen Schering-Grün auf ein leuchtendes Blau vollzogen wurde. Weiterhin stellen natürlich nunmehr auch die Namen der neuen Boote „LIFE“ [für: Leadership (= Führung), Integrität, Flexibilität, Effizienz] und „Aspirin“ eine Beziehung zu den Bayer Unternehmensrichtlinien bzw. dem bekanntesten Bayer Produkt her.

So wurde nun aus der ursprünglich rot-grünen Partnerschaft eine rot-blaue. In der Hoffnung und Zuversicht, dass diese rot-blaue Partnerschaft auch weiterhin so gut funktioniert wie vormals die rot-grüne und dass wir noch viele Jahre gemeinsam harmonisch verbringen können, wünschen wir allen RaW- und Bayerbetriebsport-Mitgliedern im Boot und symbolisch auch im Leben immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und alles Gute und Gesundheit für die Zukunft.

**Hannelore Windt
und Thomas Petri**

Die Jugendleitung 2014

Auf der Jugendmitgliederversammlung (JMV) Ende Februar wurde durch die anwesenden Mitglieder des Jung-RaW die Jugendleitung 2014 gewählt. Das Votum der Jung-RaWer wurde durch die ordentliche Hauptversammlung eine Woche später mit großer Mehrheit bestätigt.

Ein wichtiger Bestandteil der Jugendleitung ist der Jugendrat, der durch den Jugendsprecher und seinen Stellvertreter, den Kindersprecher, geleitet wird. Die JMV wählte Carlos Apel zum Jugendsprecher und Jonas Schilling zum Kindersprecher. Der Jugendrat wird dem Votum der JMV entsprechend 2014 durch Konrad Baltzer, Katharina Dormann, Markus Krause und Lucas Riecke besetzt.

Das Betreuerteam für die Saison 2014 weist im Vergleich zum Vorjahr einige Änderungen auf. Neben dem Rücktritt von Andre Rosenow, der zuletzt stellvertretender Jugendleiter war, verließ auch Urs Moschick die Jugendleitung. Urs hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere bei der Ausbildung der Ruderanfänger engagiert. Sein Können als Inhaber der Trainer-C-Lizenz und seine Erfahrung als langjähriger Betreuer und Inhaber der Ehrung „Sportjugend Gratia“ in Bronze für mindestens siebenjährige ehrenamtliche Tätigkeit wird uns sehr fehlen. Andre und Urs danke ich für ihr ehrenamtliches Engagement, für euren zukünftigen Weg wünsche ich euch im Namen der Jugendleitung alles Gute.

Neu im Betreuerteam 2014 sind Niklas Arndt, Patricia Kohls und Natalia Zappe. Niklas und Natalia werden sich insbesondere um die regattaorientierten Kinder des A-Pools kümmern und dafür sorgen, dass die Betreuungssituation im A-Pool sich im Vergleich zum Vorjahr entspannt. Patricia unterstütze uns bereits seit längerem als Helferin bei der Anfängerausbildung im C-Pool, wo sie sich auch als frisch gewählte Betreuerin vorrangig engagieren wird. Auch Linus Lichtschlag war durch die JMV zum Betreuer gewählt worden, trat aber wenige Tage nach der Wahl zurück und ließ sich dementsprechend nicht von der OHV bestätigen. Linus gebührt allen Umständen zum Trotz ein Dank für seine Anregungen und sein Engagement in den vergangenen Monaten.

Frank Beil, Karim Ben Lassoued, Fabian Böhm und Marius Brunzel sind feste Bestandteile des Betreuerteams und wur-

den auch für die Saison 2014 wiedergewählt. Während Karim sich insbesondere bei der Anfängerausbildung engagiert, verantwortet Frank die Organisation der Wanderfahrten. Hierbei wird er durch Fabian unterstützt, der sich zusätzlich um die Organisation der Anfängerausbildung und die Instandhaltung des Jung-RaW Bootsparks kümmert. Für sein so vielfältig ausgeprägtes Engagement gebührt Fabian besonderer Respekt. Marius kümmert sich in bewährter Art und Weise um den A-Pool, den er gemeinsam mit Stefanie Hartmann leitet. Nachdem sie diesen Posten zuletzt in der Saison 2012 besetzt hatte, wurde Stefanie für 2014 erneut zur stellvertretenden Jugendleiterin gewählt. Zum Jugendleiter wählte die JMV erneut meine Wenigkeit, sodass ich an dieser Stelle im Namen der Jugendleitung die Hoffnung auf eine erfolgreiche Saison 2014 formulieren darf.

Benoit „Tio“ Dumas

Vor 10 Jahren

In **Ausgabe 642** berichtete der damalige Vorsitzende Hans-Jürgen Sommer vom Anrudern der Superlative, mit über 100 Mitgliedern, die in 15 Vierern und 2 Achtern in gelosten Mannschaften ruderten. Konstantin Bosch schrieb über das LRV-Wintertrainingslager in Le Grrau du Roi und Gerte John berichtete über den erstmals ausgetragenen Ergo-Wettkampf „Der Löwe vom Wannsee“. Martin Bachmann informierte uns über die Sitzung der Wanderruderwarte beim LRV und Sylvia Klötzer und Jochen Laufer berichteten, was RaWer bei den Fitnessaktivitäten im Winter erlebten. Karola Kleinschmidt schrieb über den Frauen Head of the River und Ingo Brokat über den der „reiferen“ Männer. Hans-Dieter Keicher erinnerte mit einem kurzen Abriss der Klub-Geschichte an den 55. Jahrestag des Neubeginns im RaW. Der Jung-RaW war beim Nudelsprint von Hellas-Titania und dem LRV-Schwimmfest. Außerdem gab es einen Spieleabend. Peter Sturm informierte über 50 Jahre LRV-Schwimmfest und die LRV-Mitgliederstatistik, der RaW war mit 528 Mitgliedern zweitgrößter Verein. Peter Sturm wurde mit der Goldenen Ehrennadel des LRV Berlin ausgezeichnet.

A.S.

Platz	Name	Jahrg.	km	Eintr.	Platz	Name	Jahrg.	km	Eintr.
1.	Dormann, Katharina	1999	1147,5	73	46.	Lauter, Marlene	2003	144,0	14
2.	Blumschein, Christoph	2000	939,5	56	47.	Correa Kleuters, Bruno	1996	140,0	10
3.	Baltzer, Konrad	1999	767,5	37	48.	Erfurth, Tim	2000	139,0	14
4.	Baltzer, Wanda	1997	734,0	35	49.	Ziegenrucker, Claudius	1999	136,0	12
5.	Märksch, Leonie	1999	565,0	39	50.	Lindecke, Theo	2001	123,0	13
6.	Zappe, Natalia	1995	549,0	32	51.	Yue, Clara	1999	119,0	9
7.	Krause, Markus	1999	538,0	24	52.	Fittkau, Jonathan	1997	111,0	10
8.	Volhard, Theodor	1998	462,0	29	53.	Camara, Lea	2002	106,5	9
9.	Haeseler, Jan	1999	436,0	30	54.	Saitz, Valentino Jillian	1998	105,0	9
10.	Cram, Johannes	1998	417,0	17	55.	Stein, Julius von	2002	94,0	12
11.	Schmidt, Henry	1999	410,0	30	56.	Kusch, Chiara	1996	91,0	9
12.	Götze, Tony	2000	379,5	29	57.	Johnston, Hannah	2003	80,0	6
13.	Schostack, Gabriel	1998	353,0	26	58.	Maydell, Dunja von	1996	77,0	6
14.	Probst, Lars	2001	344,0	29	59.	Thomas, Merle	1997	68,5	6
15.	Schuricht, Anton	2000	338,0	30	60.	U.-Sternberg, Const. v.	1997	66,5	6
16.	Schilling, Jonas	2001	331,0	28	61.	Czajka, Titus	2000	65,0	6
17.	Chlubna, Johannes	1996	330,5	21	62.	Götze, Lina	2003	64,5	6
18.	Möckel, Linus	2000	319,0	27	63.	Funk, Martin	1996	61,0	7
19.	Hörning, Paul	2000	315,5	25	64.	Moebius, Lando	2000	58,0	5
20.	Schuricht, Clara	1999	289,0	25	65.	Wegner, Cassian	2003	56,0	5
21.	Apel, Carlos	1997	253,0	17	66.	Coskun, Evren	1997	53,0	5
22.	Klusmann, Sönke	2002	249,5	25	67.	Kaiser, Tim	1999	44,0	4
23.	Lauter, Emily	2000	247,0	21	67.	Watzdorf, Samuel von	2002	44,0	4
23.	Tacke, Simon	2001	247,0	23	69.	Kühl, Georg	1996	40,0	3
25.	Romrod, Anne	1999	246,0	21	70.	Daube, Sederik	2000	36,0	3
26.	Riecke, Lucas	1998	232,0	19	71.	Dombrowski, Cedric	1996	33,0	3
27.	Ludin, Leonard	2000	231,0	20	71.	Marnitz, Finn	2001	33,0	3
28.	Althammer, Maximilian	2001	228,0	18	73.	Lumma, Konrad	1997	32,0	3
29.	Stein, Ben	2000	218,5	19	74.	Risch, Jonas	1997	30,0	4
30.	Siebold, Emilia	1998	214,0	15	75.	Cram, Matthias	2002	29,0	3
31.	Steybe, Tatjana	1998	202,0	11	76.	Boehm, Daniel	1998	26,5	2
32.	Schlüter, Paul-Linus	2000	189,0	16	77.	Kirstaedter, Johann	2002	22,0	2
33.	Bund, Marten	1998	187,5	17	77.	Stein, Matthias	2002	22,0	2
34.	Hörmann, Karl	1998	179,0	15	79.	Schwenk, Gustav	1996	16,0	2
35.	Lauter, Moritz	2003	177,5	17	80.	Freytag, Carlotta	2002	12,0	1
36.	Persaud, Tim	1999	174,0	14	80.	Loebach, Dennis	1999	12,0	1
37.	Ziegenrucker, Adrian	2000	169,0	14	80.	Unger, Christoph	1997	12,0	1
38.	Meyer, Friederike	1998	158,5	14	80.	Viebke, Judith	1998	12,0	1
39.	Heyn, Ferdinand	1997	155,0	12	84.	Burger, Oskar	2000	10,0	1
39.	Köhn, Valentin	1998	155,0	10	85.	Saeger, Katarina	1999	7,0	1
41.	Docherty, Alistair	1997	152,0	8		Plätze 1-85		17.252,0	1.258
42.	Ellguth, Tilmann	2000	149,5	11		Training		28.845,5	1.595
43.	Rudolph, Simon	2001	148,5	11		Gäste		2.277,5	195
44.	König, Hendrix	2000	148,0	14		gesamt		48.375,0	3.048
45.	Hoepfner, Leander	1996	146,0	11					erstellt von Martin Bachmann

Das Fotoalbum von Claus Palm

Da rudern die vier. Vier junge Männer, in kurzen weißen Hosen. Gegen die Kälte tragen sie Pullover oder eine Strickjacke, auf deren linker Brust man das Abzeichen des RaW erkennt. Beim Betrachten des Bildes meint man zu ahnen, wie die Ruderer im Rhythmus die Blätter setzen und kräftig an den Riemen ziehen. Ein Vierer, der ruhig übers Wasser gleitet, vielleicht über den Wannsee. Sonst ist nicht viel zu sehen auf dem Foto. Der Bildhintergrund leuchtet rein weiß; fast scheint es, als würden die vier an einem frischen Herbstmorgen im Nebel rudern – in einem Nebel der Geschichte.

Das Bild gehört seit neuestem zum Bildarchiv des RaW. Es ist eine sehr schöne Fotografie, die eine Geschichte erzählen kann. Allerdings erklären Fotos sich nicht von allein, das zeigt sich immer wieder. Wer die Ruderer, das Boot, die Szene-

rie nicht erkennt, weil er, wie ich, jüngerer Datums ist und erst seit ein paar Jahren zum RaW gehört, der ist schnell mit dem Latein am Ende. Auch die schönsten Bilder bleiben dann stumm.

Immerhin: Bei diesem Foto ist das anders. Aufgenommen hat es der Berliner Pressefotograf Hans Bittner, das steht auf einem Stempel auf der Rückseite. Und es stammt aus einem Fotoalbum, das Claus Palm, Klubmitglied seit mehr als 60 Jahren und regelmäßig donnerstags mit den „alten Herren“ im Klubhaus, nun dem Archiv des RaW übergeben hat. Mit sechzehn Jahren war Palm 1951 dem Jung-RaW beigetreten. Dank seiner Erinnerung erschließen sich



die Fotografien. Das Gedächtnis des RaW wird so, wenigstens teilweise, gesichert.

Die Ruderer also heißen: Dietrich Rose auf Schlag, Siegfried „Siggi“ Volk auf Platz drei, Claus Palm, und im Bug sitzt Helmut Brenneke. Mitte der Fünfzigerjahre bildete diese Mannschaft den sogenannten „Rose-Vierer“, benannt nach seinem Schlagmann (wobei auch dessen jüngere Brüder ruderten). Und aha: „Siggi Volk“ – da macht es klick, und der Name des im Stammklub beliebten Gig-Boots bekommt endlich ein Gesicht. Claus Palm spricht herzlich



über den früheren Ruderkameraden, der 1988 überraschend früh gestorben ist. Lächelnd erinnert er sich insbesondere an dessen unglaublich krumme Haltung im Boot. Dietrich Rose, der seit Jahrzehnten in den USA lebt und amerikanische Achtermannschaften trainiert hat, wurde im vergangenen Jahr für seine 60jährige Klubmitgliedschaft geehrt. Auch Helmut Brenneke gehörte bis vor wenigen Jahren zum RaW.

Gemeinsam waren sie – 19, 20 Jahre alt – als Rennrunderer erfolgreich, zunächst auf den Berliner Regattastrecken in Gatow und Grünau. Später starteten sie auch in Westdeutschland, etwa bei den Deutschen Ruder-Meisterschaften 1956 in Heilbronn. Internationale Rennen waren, wie Claus Palm im Gespräch bemerkt, zehn Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg noch nicht so üblich wie heute. Ein sichtbares Markenzeichen des „Rose-Vierers“ waren rote Pudelmützen. Die waren wohl etwas improvisiert, um die fehlenden „richtigen“ Kappen zu ersetzen. Auf einigen Fotos sind diese „Rotkäppchen“ zu erken-

nen, zusammen mit den weißen Trikots und Hosen sieht das recht lustig aus.

Die Rose-Mannschaft fuhr meist als Vierer ohne Steuermann; mit Steuermann ruderte im RaW damals der „Kissel-Vierer“.

Immer wieder taucht in Palms Album aber auch der junge Detlef Kempf auf. Er steuerte regelmäßig den „Rose-Vierer“ – bevor er selbst ein erfolgreicher Rennrunderer wurde. Trainiert wurden sie von Georg Hartung, Walter Specht und Hans-Joachim Hannemann. Zum Rudern gekommen waren Palm und Volk durch Harold Huth, den Leiter des Jung-RaW, der wie sie in Schöneberg wohnte. Geschlafen wurde jedoch meist im Klubhaus, in Mannschaftszimmern. Für das regelmäßige Training – fünf Tage die Woche,

neben Ausbildung und Beruf – war das hilfreich, zumal Helmut Brenneke aus Ost-Berlin kam. Für die Verpflegung sorgte der damalige Ökonom.

Dietrich Rose, Siggi Volk, Claus Palm und Helmut Brenneke trainierten etwa drei Jahre lang eng zusammen. Geblieben sind eine langjährige Verbundenheit mit dem Rudern und dem Verein. Und viele schöne Erinnerungen an Kälberwerder und die großen Reisen, die Palm mit den Kameraden machte: an den Tegernsee, die Adria und mit dem Volkswagen nach Spanien. Der Beruf und die Familiengründung setzten später andere Prioritäten, Claus Palm führte den Glasbaubetrieb der Familie weiter, und im RaW kamen jüngere Rennrunderer nach. Von diesen Geschichten berichten andere Bilder. Das Archiv des RaW freut sich über weitere Fotografien – und insbesondere über Erinnerungen, Erzählungen und Informationen, damit die Bilder auch morgen verstanden werden können.

Benedikt Wintgens



Rudern in Shanghai

Seit mehr als dreieinhalb Jahren leben wir, Sabine und Frank Kullak, in Shanghai. Schon ziemlich bald nachdem wir angekommen waren, un-

hier wirken. Irgendwo müssen die doch trainieren. Nach mehreren Wochen hatten wir, besser Sabine, es geschafft. Viele erfolgreiche Telefonate mit kulturellen und sprachlichen Verwerfungen, mit Hilfe eines Deutschen,



Die Ruderstrecke in Shanghai

ser Haushalt und damit unsere Sportsachen den Weg vom Zoll in unsere Wohnung gefunden hatten, haben wir uns überlegt, dass wir auch hier gerne rudern würden. Auch in diesem Fall mussten wir lernen, dass China manchmal anders ist, Organisationstalent, Hartnäckigkeit und die Freundlichkeit der Chinesen aber schließlich doch zum Ziel führt.

Bei unseren Recherchen nach Ruderangeboten mussten wir lernen, dass es in China keine gewachsene Rudertradition gibt, bzw. diese mit der Ausreise der westlichen Ausländer zu Beginn der japanischen Besetzung ausgestorben ist. Folge ist, dass es selbst in einer großen Stadt mit Flüssen wie Shanghai keinen Ruderklub gibt. Aber wir wussten doch, dass die Chinesen auf internationalen Regatten erfolgreich rudern und auch deutsche Trainer

der hier eine Segelschule betreibt, und über den Umweg des Drachenbootfahrens standen wir endlich an der Ruderstrecke. Ca. eine Autostunde außerhalb von Shanghai liegt das Saimeng Sport Center mit Trainings-

anlagen und Unterkünften für viele Sportarten. Hier wird nicht Sport getrieben und Vereinsleben gepflegt, sondern Medaillengewinner gezüchtet. Für Ruderer und Kanuten gibt es zwei

miteinander verbundene Ruderbecken von jeweils 2,5 km Länge und acht Bahnen. Man stelle sich zweimal München vor.

Wir können uns für anderthalb Stunden ein Boot leihen, müssen unsere Kontaktperson bar bezahlen, Ergo kostet extra. Die Tage, das Zeitfenster, an dem wir die 2 km auf und ab rudern dürfen, sind genau definiert, ebenso die zu benutzenden Bahnen. Oft geht es auch gar nicht. Die Boote sind ausrangierte Trainingsboote chinesischer Herkunft. Mit etwas handwerklichem Geschick und etwas Großherzigkeit, die man sich in China angewöhnen muss, geht es prima. Wir rudern nicht oft, aber über das ganze Jahr verteilt. Im Winter gibt es kein Eis und im Sommer ist es mitunter sehr heiß (bis zu 40 Grad). Die chinesischen Trainingsleute sind ebenso das ganze Jahr aktiv. Kulturelle Unterschiede zeigen sich insbesondere im Sommer, wenn wir wenig Trikot



Der Royal Hong Kong Yacht Club



Treffen sich drei RaWer in Südkorea: Frank und Sabine Kullak mit Sven Ueck bei der WM

und viel Sonnencreme tragen, die Chinesinnen in ihrem Bemühen, die vornehme Blässe zu erhalten, bei extremer Hitze vollständig bedeckt, mit Hut und Gesichtsmaske ihre Bahnen ziehen.

Irgendwann sind auf dem künstlichen See auch andere Ausländer aufgetaucht. Wir haben unsere Erfahrungen ausgetauscht, wer unsere Kontaktpersonen sind und was wir zahlen müssen. Mittlerweile haben die Ausländer einen Ruderklub gegründet. Der besteht allerdings nur in Form eines Internetauftritts. Der Klub hat keine Boote, wir müssen wie gehabt vor jedem Wochenende nachfragen, angeben, mit wie vielen

Ruderern wir kommen werden, und bar bezahlen. Aber immerhin können wir in Großbooten in gemischten Mannschaften rudern – viele Nationen, viele Ruderstile (Frage der Engländer: rudern wir den Eaton oder den Royal Stil? Antwort des Deutschen: keine Ahnung, ich rudere wie immer), viele Leistungsstufen. Manchmal ziehen wir es vor, den bewährten Kullak 2x zu rudern.

So geht es uns in China. Bei Reisen in andere Länder der Region mit europäischen Rudertraditionen haben wir es anders, vertrauter erlebt. Z.B. rudern wir immer mal wieder in Hong Kong (auf dem Meer) oder auch einmal in Sydney

(umgeben von Pelikanen). In beiden Fällen war es ganz einfach: Im Internet einen Klub ausfindig machen, Kontaktperson ein Mail schicken, verabreden, rudern.

Ein Höhepunkt war auch die Ruder WM in Korea. Wir sind zum Zugucken hingeflogen, haben uns dort mit Ueck getroffen und uns am Sonntag die Finalrennen angesehen. Es war schön, einen Bekannten aus dem RaW zu treffen. Ueck hat uns Karten für die Haupttribüne besorgt und die Rennen mit Insiderwissen kommentiert. Ueck, du bist nicht nur der Zurzeit erfolgreichste Ruder Trainer Deutschlands, sondern auch ein prima Kumpel.

Frank Kullak

Anm. d. Red.: Der Beitrag war für die letzte Ausgabe geplant, konnte aber aus Platzgründen leider nicht abgedruckt werden. Auch fragen wir uns, worin nun der Unterschied zwischen dem „Royal“ und dem „Eaton“ Ruderstil besteht ... Antworten gerne an presse@raw-berlin.org

Wiedersehen im RaW nach 25 Jahren

Am Sonntag, den 22. Dezember hat sich der leichte Eichkranz-doppelpvierer von 1988 zum Rudern im RaW getroffen. Erstmalig seit der Frühregatta 1989 saßen Marc Postpieszala, Florian Finck, Henrik Haeseler und Peter Sabel wieder zusammen in der Los Christianos.

Florian und Henrik wohnen in/bei Berlin, Marc kam extra aus Dresden angereist und Peter war über Weihnachten aus Norwegen nach Berlin gekommen. Bei mildem Winterwetter mit Sonnenschein ging die Autofahrt in (erstaunlich) flottem Tempo bis Grieb.-Ende.

Bei der Ankunft im Klubhaus erwartete uns ein Willkommenskomitee bestehend aus Margit Finger und Stefan Lohrum. Beim anschließenden Beisammensein in der Ökonomie des MYCvD wurden viele alte und neue Geschichten erzählt und wir fanden heraus, dass bis zum nächsten Wiedersehen nicht wieder fast ein Vierteljahrhundert vergehen darf.

Peter Sabel



1988 & 2013: Los Christianos mit Peter, Henrik, Florian und Marc

Kartengrüße erreichen uns von ...

- den Schneehasen, **Vladi, Yvonne und Mila (Vukelic)** aus der Schweiz. Dieses Jahr liegt soviel Schnee, wie sie es noch nie erlebt haben.

- **Sabine Dörfler** und **Silvia Darmstädter** vom Frauenachter, die eisige Grüße aus dem patagonischen Trainingslager senden. Bei der südchilenischen Gletschergewöhnung, Technikausbildung in Kayak und zu Pferd, Sendero-Krafteinheiten mit anschließender Wasserfall-Abkühlung und ausgewogener Ernährung planen sie die nächste Saison... Dann wird Sabine auch wieder aus ihrem einjährigen Aufenthalt in Santiago de Chile zurück sein, wo Silvia sie im Südhalkugel-Sommer besucht hat. *(Für das tolle Gletscher-Foto ist hier leider kein Platz !)*

- den **RaW Junioren** aus dem Langlauftrainingslager in der Ramsau, was man mit den folgenden Worten treffend beschrieben kann: Richtig viel Sport, Anstrengung pur, wirklich viel Essen

- **Martin Bachmann**, der mit dem FRCW zum Winterwandern im Allgäu war. Bisher ist das Wetter sonnig und es sind tagsüber um die 0°C. Schnee gibt es genügend. Das Essen im Hotel Birkenhof ist hervorragend. Mit den Gondelbahnen kommt man bis auf 1800 m. Er grüßt besonders die Donnerstags-AH-Gruppe.

- **Linus Lichtschlag** aus Moskau, wo er bei einem Sprachkurs fleißig lernt und sich die Stadt anschaut. Er hofft, dass der A-Pool fleißig trainiert und den Frühling auf dem Wannsee genießt.

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Jugendliche Mitglieder

Spiegel, Natascha Marie
Thoms, Toni (jeweils zum 1.2.2014)
Cianfarini, Cosimo (zum 1.3.2014)

Ordentliche Mitglieder

Muldau, Andreas von (Wiederaufnahme)
Sielhorst, Barbara
Gottschalk, Anna (jeweils zum 1.1.2014)
Humpert, Kathrien
Barby, Dirk von (jeweils zum 1.3.2014)
Klapp, Carlo (Wiedereintritt zum 1.4.2014)

Austritte zum 30.6.

Stammklub: Jürgen Denecke, Sabine Gruner, Rainer Hausmann, Gabriel Hege, Kilian Krug, Carmen Kühl, Carolin Pfrommer, Lukas Pielsticker, Frauke Roswadowski, Anna Seiffert, Elke Stelling, Götz von Stumpfheldt, Emanuel Weiss, Florian Zerbaum,

Jung-RaW: Maximilian Bernhardt, Nikolai Biesenthal, Anton & Peter Bischoff, Simon Fietz, Antonia Fromm, Tim Kaiser, Bruno Correa Klauters, Djuna von Maydell, Tim Persaud, Philipp Portée, Jonas Risch, Simon Rudolph, Paul Linus Schlüter, Merle Thomas, Clara Yue, Adrian und Claudius Ziegenrucker,

Umschreibung zum unterstützenden Mitglied: Martina Schumacher

Umschreibung zum auswärtigen Mitglied: Julius Schönleber, Tina Manker

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **Juni - August 2014** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 12. Juli 2014; 14:00 Uhr.** Artikel sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben, für andere Formen ist bitte Rücksprache zu halten. Digitale **Fotos sind bitte unbearbeitet** an die Redaktion zu übermitteln! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe. Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

105. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 682, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: DE73 1012 0100 6121 3550 09

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
Sylvia Klötzer (Stellv.)

E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

K. Kijewski, G. Philipsenburger, B. Pott, D. Bublitz

<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 - Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: all@onehand.biz